



INTERREG - gemeinsam
grenzenlos gestalten

INTERREG
Bayern - Österreich
2007-2013



Bayern ■
Oberösterreich ■
Salzburg ■
Tirol ■
Vorarlberg ■

JAHRESBERICHT 2013

gemäß Art. 67 der VO (EG) Nr. 1083/2006

„Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit“

Deutschland/Bayern-Österreich 2007-2013

OPERATIONELLES PROGRAMM	Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit
	Deutschland/Bayern-Österreich 2007-2013
	Programmplanungszeitraum 2007-2013
	CCI 2007CB163PO004
	Bezeichnung: INTERREG Bayern-Österreich 2007-2013
JÄHRLICHER DURCHFÜHRUNGSBERICHT	Berichtsjahr 2013
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss: ... 2014
	Datum der Genehmigung durch die Europäische Kommission: ... 2014

Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit Deutschland/Bayern – Österreich 2007-2013

JÄHRLICHER DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2013

gem. Art. 67 der VO (EG) 1083/2006

Stand: 31.03.2014

Fassung: von der VB (GTS) als Sitzungsunterlage zur Genehmigung durch den BA vorgelegt am 31.03.2014
vom BA genehmigt am2014
von der EK genehmigt am2014

Impressum: Herausgeber: Land Oberösterreich als Verwaltungsbehörde für INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013,
Robert Schrötter

Redaktion: GTS – Gemeinsames Technisches Sekretariat, Manuela Brückler; Mitarbeit: Ursula Empl,
Layout: Elisabeth Gutschelhofer – Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen, Schillerstraße 25 / Stiege
Nord, A-5020 Salzburg, Tel. +43-662-623455, Email: gts.interreg-bayaut@salzburg.gv.at

www.interreg-bayaut.net

Entwurf – Vorlage BA,2014

Inhaltsverzeichnis

1.	Kenndaten	5
2.	Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms.....	5
2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	8
2.1.1	Stand der materiellen Abwicklung (Indikatorentabelle Programmebene):	8
2.1.2	Finanzielle Angaben (Finanztabelle):	9
2.1.3	Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln	10
2.1.4	Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	12
2.1.5	Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützung	12
2.1.6	Qualitative Analyse	13
2.2	Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht.....	14
2.3	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	15
2.4	Änderungen der Durchführungsbestimmungen des OP	16
2.5	Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006.....	16
2.6	Komplementarität mit anderen Instrumenten	16
2.7	Vorkehrung zur Begleitung	18
2.7.1	Begleitausschuss.....	18
2.7.2	Monitoringsystem	21
2.7.3	Schriftliche Vereinbarung zwischen den Programmpartnern	21
2.7.4	Programmbewertung	22
2.7.5	Treffen mit der Prüfbehörde	24
2.7.6	STRAT.AT – Strategischer Begleitprozess der nationalen Strategie.....	24
2.7.7	Schulungen, Workshops, Seminare	25
2.8	Nationale Leistungsreserve	28
3.	Durchführung nach Prioritätsachsen.....	28
3.1	Priorität 1 "Wissensbasierte und wettbewerbsfähige Gesellschaft durch Innovation und Kooperation"	28
3.1.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	28
	Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse 1	28
	Qualitative Analyse.....	29
3.1.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	30
3.2	Priorität 2 "Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)"	30
3.2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	30
	Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse 2.....	30
	Qualitative Analyse.....	31
3.2.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	33
3.3	Priorität 3 "Technische Hilfe"	33
3.3.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	33
	Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse 3.....	33
	Qualitative Analyse.....	33
3.3.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	33
4.	ESF Programme: Kohärenz und Konzentration	33
5.	EFRE und Kohäsionsfonds-Programme Großprojekte	34
6.	Technische Hilfe	34
7.	Information und Öffentlichkeitsarbeit	35
7.1	Kommunikationsplan	35
7.2	Programm-Logo und Slogan	35
7.3	Publizitätsmaßnahmen	36

Anhang	40
Anhang 1	41
Anhang 2	46
Anhang 3	53

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stand der Projektgenehmigungen zum 31.12.2013	8
Tabelle 2: Finanzielle Angaben in Euro für den Zeitraum 01.01.2007 – 31.12.2013	9
Tabelle 3: Vorschusszahlungen und Rückerstattungen durch die EK	10
Tabelle 4: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen.....	11
Tabelle 5: Vom Programmbeginn bis zum 31.12.2013 durchgeführte Publizitätsmaßnahmen.....	36
Tabelle A1: Indikorentabelle Allgemeine Programmziele.....	41
Tabelle P1: Indikorentabelle Priorität 1	43
Tabelle P2: Indikorentabelle Priorität 2	43
Tabelle P3: Indikorentabelle Priorität 3	45
Tabelle A2: Publikationen über Projekte	46

1. Kenndaten

OPERATIONELLES PROGRAMM	Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit
	Deutschland/Bayern – Österreich 2007 - 2013
	Programmplanungszeitraum 2007-2013
	CCI 2007CB163PO004 Datum der Programmgenehmigung: 17.09.2007 EK-Entscheidung K(2007)4242
	Bezeichnung: INTERREG Bayern – Österreich 2007 - 2013
JÄHRLICHER DURCHFÜHRUNGSBERICHT	Berichtsjahr 2013
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegeleitausschuss:2014

2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

Programmgenehmigung, Programmstart

Das Programm mit der **CCI-Nr. 2007/163PO004** wurde mit der EK-Entscheidung K(2007)4242 am **17.09.2007** genehmigt. Die Förderschwerpunkte des Programms werden aus zwei Prioritätsachsen gebildet:

- **Priorität 1:** Wissensbasierte und wettbewerbsfähige Gesellschaft durch Innovation und Kooperation (mit Aktivitätsfeldern zu den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Arbeitsmarkt)
- **Priorität 2:** Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en) (mit Aktivitätsfeldern zu den Bereichen Netzwerke, Umwelt, Erreichbarkeit, Soziales und Lokale Initiativen)

Der Begleitausschuss zum neuen Programm konstituierte sich bei seiner ersten Sitzung am 13.06.2007. Kurz nach der Programmgenehmigung durch die Europäische Kommission fand die erste Auftaktveranstaltung am 19.10.2007 in Linz statt. An der hohen Teilnehmerzahl wurden das große Interesse und die große Nachfrage nach INTERREG-Projekten im bayerisch-österreichischen Grenzraum sehr deutlich. Über 200 Teilnehmer konnten sich bei der Veranstaltung über die Förderschwerpunkte und den Weg der Antragstellung informieren. Um auch Interessierten aus dem westlichen Teil des Programmgebiets die Möglichkeit zur Information zu bieten, wurde eine 2. Auftaktveranstaltung am 26.02.2008 in Kempten im Allgäu durchgeführt, die ebenfalls auf großes Interesse bei potenziellen Förderwerbern stieß.

Die Implementierung des Lead-Partner-Prinzips in den Ablaufstrukturen des neuen Programms erforderte einen sehr hohen Abstimmungsaufwand zwischen allen am Programm beteiligten Stellen. Dennoch bestand bereits ab Herbst 2007 die Möglichkeit, im Rahmen des 2-stufigen internetbasierten Antragsverfahrens Projektanträge einzureichen. Die ersten Projekte wurden bei der 3. Sitzung des Begleitausschusses am 27.02.2008 in Kempten genehmigt. Sobald die Strukturen für die Verwaltungs- und Kontrollsysteme zwischen den programmver-

waltenden Stellen weitgehend abgestimmt und festgelegt waren, konnten auch die EFRE-Förderverträge ausgestellt werden. Nach dem Vorliegen der ersten Zwischenabrechnungen wurden die ersten Auszahlungen an Lead-Partner im Sommer 2009 durchgeführt.

Gemeinsame Förderfähigkeitsregeln

Die gemeinsamen Förderfähigkeitsregeln wurden bei der 3. Begleitausschuss-Sitzung am **27.2.2008 durch den Begleitausschuss (BA) beschlossen**. Sie gelten für das gesamte Programmgebiet sowohl auf bayerischer als auch auf österreichischer Seite. Es sind darin Regeln zu den förderfähigen Ausgaben, tatsächlich getätigten Ausgaben, zur Handhabung von Einnahmen und unbaren Leistungen, zu den nicht förderbaren Ausgaben, zur Handhabung von Personalkosten, Reisekosten, Anschaffung von Gütern, Erwerb von Grundstücken und Gebäuden sowie Leasing festgeschrieben. Zum Thema Einnahmen wurden bei der 5. BA-Sitzung am 11./12.11.2008 einige Änderungen sowie die für das Programm gültige Berechnungsmethode für Einnahmen beschlossen. Um Änderung der VO (EG) Nr. 1083/2006 (geändert durch die VO (EG) 1371/2008) in den Programm-Förderfähigkeitsregeln umzusetzen, wurde bei der 8. BA-Sitzung am 10./11.11.2009 wurde zum Thema Einnahmen ein neuer Beschluss gefasst (siehe Protokoll 8. BA-Sitzung). Im Berichtsjahr 2011 kam es zu keiner Änderung der Förderfähigkeitsregeln. Es erfolgte lediglich eine kleine redaktionelle Anpassung einer Textpassage in Abschnitt 2 – Förderfähige Ausgaben (Pkt. 2.1 Abs. 2), um eine textliche Übereinstimmung der entsprechenden Formulierung im EFRE-Fördervertrag (§ 6 Abs. 2) herbeizuführen (siehe Protokoll 9. BA-Sitzung bzw. aktuelle Fassung der Förderfähigkeitsregeln).

Projektselektionskriterien

Die Kriterien für die Auswahl der kofinanzierten Projekte wurden in Zusammenarbeit der beiden Mitgliedsstaaten, der Verwaltungsbehörde, der Bescheinigungsbehörde und in Abstimmung mit den unterstützenden Regionalen Koordinierungsstellen im Jahr 2007 erarbeitet und sind bereits im Operationellen Programm, Kapitel 14.2 enthalten. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum keine Änderungen dieser Kriterien vorgenommen bzw. keine Kriterien ergänzt. Gemäß Artikel 65 der VO (EG) Nr. 1083/2006 wurden die **Projektselektionskriterien** am 27. Februar 2008 durch den Begleitausschuss einstimmig angenommen. Die EK wurde darüber per Schreiben durch die Verwaltungsbehörde vom 7. April 2008 informiert. Als zusätzliche Regelungen beschloss der BA die **gemeinsamen Förderfähigkeitsregeln**. Im Berichtszeitraum 2012 kam es zu keiner Änderung der Projektselektionskriterien.

Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme (VKS)

Gemäß Artikel 71 der VO (EG) Nr. 1083/2006 sind für jedes operationelle Programm vor Vorlage des ersten Antrags auf Zwischenzahlung oder spätestens binnen 12 Monaten nach der Programmgenehmigung die Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme vorzulegen. Dieser Beschreibung der VKS muss weiters ein Bericht über die Konformitätsprüfung beiliegen, in dem die Ergebnisse der Untersuchung über die Einrichtung der Systeme erläutert werden. Die Konformitätsprüfung wird für jene EFRE-Programme, deren Verwaltungsbehörden ihren Sitz in Österreich haben, vom BKA IV/3 in seiner Funktion als Prüfbehörde durchgeführt.

Für die Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme gemäß Artikel 71 der VO (EG) Nr. 1083/2006 wurde in Abstimmung mit allen Programmbehörden und den Regionalen Koordinierungsstellen im Jahr 2008 ein erster Entwurf erstellt und informell mit der Prüfbehörde

abgestimmt. Die Frist für die Übermittlung an die EK wäre am 18.09.2008 abgelaufen. Diese konnte jedoch auf Grund von des erheblichen Arbeitsaufwands und Klärungs- und Abstimmungsbedarfs in der Anfangsphase des Programms nicht eingehalten werden. Die EK wurde mit einem Schreiben der Verwaltungsbehörde darüber informiert. Nach einem intensiven Abstimmungsprozess zwischen allen Programmbehörden und den Regionalen Koordinierungsstellen wurde die Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme gemäß Artikel 71 der VO (EG) Nr. 1083/2006 am 13.03.2010 am **20.05.2009** durch die Verwaltungsbehörde an die Prüfbehörde zur Durchführung der Konformitätsprüfung übermittelt. Mit Schreiben der Prüfbehörde vom **18.08.2009** wurde der erfolgreiche **Abschluss der Konformitätsprüfung** gem. Art. 71 der VO (EG) 1083/2006 i.V.m. VO (EG) 1828/2006 bestätigt.

Am **19.08.2009** wurde die Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme sowie der Bericht und die Stellungnahme der Prüfbehörde zur Konformität dieser Systeme mit den Artikeln 58 bis 62 der VO (EG) 1083/2006 via SFC 2007 an die Europäische Kommission übermittelt. Mit dem Schreiben J2/FK D(2009) 960229 vom **14.10.2009** wird die **Annahme durch die Europäische Kommission** bestätigt.

Am **15.03.2013** wurde von der Verwaltungsbehörde die **Version 5.0 der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme** mit den im Jahr 2012 durchgeführten Änderungen bzw. Aktualisierungen an die Prüfbehörde übermittelt. Es handelt sich dabei um nicht-systemrelevante Änderungen sowie um Adaptierungen bzw. Änderungen bei einigen Referenzdokumenten. Die **Bestätigung durch die Prüfbehörde** erfolgte am **08.04.2013** per E-Mail.

Kleine Steuerungsgruppe (KSG)

Die Kleine Steuerungsgruppe für INTERREG Bayern – Österreich 2007 - 2013 dient zur Diskussion und Klärung von wichtigen Fragen, die zwischen den Begleitausschuss-Sitzungen auftauchen, und zur Behandlung von Detailproblemen, die aus Zeitgründen im gesamten Begleitausschuss gar nicht behandelt werden können. Mitglieder sind die Verwaltungsbehörde, das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, die Bescheinigungsbehörde, die 7 österreichischen und bayerischen Regionalen Koordinierungsstellen sowie das österreichische Bundeskanzleramt. Im Jahr 2013 fanden zwei Sitzungen der Kleinen Steuerungsgruppe statt:

- 23. KSG-Sitzung am 09.04.2013 in Salzburg
- 24. KSG-Sitzung am 16.09.2013 in Salzburg

Im Berichtsjahr 2013 hat sich die KSG u.a. mit folgenden Themen befasst:

Vorliegende Projektanträge, Programmausschöpfung, Zahlungsfluss, Programmsperre, Aktionsplan der VB, n+2, Abrechnungsstichtage, Endabrechnung von Projekten, Second Level Control der Prüfbehörde, GTS-Tätigkeitsbericht 2012 und GTS-Jahresarbeitsplan 2013, verpflichtender detaillierter Kostenplan, Unterschriftspflicht bei Projektbewertungsbögen RKs/LP-RK, Projektförderung Euregios – Anerkennbarkeit Personalkosten vs. Sachkosten, COCOF-Leitlinien für den Programmabschluss, aktueller Stand zur Insolvenz des Tourismusverbands München-Oberbayern, Tag der Europäischen Zusammenarbeit – Wanderung am Salzalpensteig, Nachbesetzung Assistenz der VB

2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Die Beschreibung der Ergebnisse und Fortschrittsanalyse basiert auf den im Monitoringsystem ATMOS enthaltenen Projekten ab Status 5 EFRE-Fördervertrag.

2.1.1 Stand der materiellen Abwicklung (Indikatorentabelle Programmebene)

Vom Programmbeginn bis zum 31.12.2013 wurden für insgesamt 167 Projekte EFRE-Förderverträge ausgestellt. Somit sind € **49.757.195,49** an EFRE-Mitteln gebunden, was einen Ausschöpfungsstand von fast 92% bezogen auf die im Programm festgelegten gesamten EFRE-Mittel bedeutet. Für die Priorität 1 sind 89% der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel gebunden, in der Priorität 2 sind es 94%. Die Technische Hilfe ist praktisch zu 100% ausgeschöpft, da im Zuge der Mittelumichtung 2011 die nicht mehr benötigten Mittel der Technischen Hilfe in die Priorität 1 verschoben wurden.

Tabelle 1: Stand der Projektgenehmigungen zum 31.12.2013 (kumuliert: 01.01.2007 – 31.12.2013, nur Projekte ab Status 5 Fördervertrag)

	EFRE-Mittel gem. Finanzplan in €	Gebundene EFRE-Mittel in €	Genehmigte EFRE-Mittel in%	Anzahl der Projekte mit EFRE-Vertrag
Priorität 1: Wissensbasierte und wettbewerbsfähige Gesellschaft durch Innovation und Kooperation	25.989.387,00	23.097.260,96	88,9	70
Priorität 2: Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)	25.579.322,00	24.1278.025,98	94,3	88
Priorität 3: Technische Hilfe	2.533.113,00	2.531.908,55	99,9	9
Gesamt	54.101.822,00	49.757.195,49	91,9	167

Quelle: Monitoringsystem ATMOS und Zentrale Monitoring- und Operative Zahlstelle ERP-Fonds

In **Anhang 1** befinden sich folgende Indikatorentabellen:

- Tabelle A1 Indikatorentabelle Allgemeine Programmziele
- Tabelle P1 Indikatorentabelle Priorität 1
- Tabelle P2 Indikatorentabelle Priorität 2
- Tabelle P3 Indikatorentabelle Priorität 3

2.1.2 Finanzielle Angaben (Finanztabelle)

Die Daten über die bescheinigten Ausgaben der Begünstigten, die getätigten Auszahlungen an die Begünstigten je Prioritätsachse und die insgesamt getätigten Zahlungen der Europäischen Kommission für die Zeitspanne Programmbeginn bis Ende 2013 sind folgender Finanztafel zu entnehmen (Anmerkung: Den berücksichtigten Auszahlungen liegt der Stichtag des 9. Zahlungsantrags (10.12.2013) zugrunde.):

Tabelle 2: Finanzielle Angaben in Euro für den Zeitraum 01.01.2007 – 31.12.2013

Spalte	a	b	e	d	e = c / a wenn Gesamtkosten, oder e = d / a wenn öffentliche Kosten
	Finanzmittel des operationellen Programms insgesamt (EU und national)	Grundlage für die Berechnung des EU-Beitrags (öffentliche oder Gesamtkosten)	Gesamthöhe der von den Begünstigten gezahlten förderfähigen Ausgaben (1)	Entsprechender öffentlicher Beitrag (1)	Durchführungsrate in % e = c / a*100
Prioritätsachse 1 Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	34.652.521,00	G	20.453.438,81	17.838.184,43	59,02
Prioritätsachse 2 Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	34.105.763,00	G	21.957.542,91	20.557.425,89	64,38
Prioritätsachse 3 Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	3.377.482,00	G	1.770.423,72	1.770.423,72	52,42
Gesamtbetrag	72.135.766,00		44.181.405,44	40.166.034,04	61,25

Quelle: Monitoringsystem ATMOS und Zentrale Monitoring- und Operative Zahlstelle ERP-Fonds

Die n+2 Regel wurde für das Jahr 2013 erfüllt.

Im gegenständlichen Programm wird vom Cross-Financing gem. Art. 34 der VO (EG) Nr. 1083/2006 nicht Gebrauch gemacht.

Folgende **Vorschusszahlungen und Rückerstattungen durch die Europäische Kommission** sind vom Programmstart bis 31.12.2013 auf dem Programmkonto beim ERP-Fonds eingegangen:

¹ Kumulative Zahlen.

Tabelle 3: Vorschusszahlungen und Rückerstattungen durch die EK

Nr. Zahlungsantrag	Datum Übermittlung Zahlungsantrag an EK	Aktenzeichen von BB zum Zahlungsantrag	angeforderter EFRE-Betrag	kumulierte Gesamtausgaben	Datum Eingang EFRE-Mittel auf Programm-Konto	erhaltener EFRE-Betrag	Summe Vorschüsse, EFRE-Refundierungen pro Jahr
		1. Vorschuss			11.10.2007	1.082.036,44	
		2. Vorschuss			18.06.2008	1.623.054,66	
		3. Vorschuss			22.04.2009	1.352.545,55	4.057.636,65
1.	02.10.2009	3144h3/2/1	572.787,58	813.800,73	09.11.2009	572.787,58	572.787,58
2.	18.12.2009	3144h3/6/1	4.913.955,86	7.315.658,29	18.01.2010	4.913.955,86	
3.	21.07.2010	3144h3/7/1	1.622.528,36	9.479.029,47	17.08.2010	1.622.528,36	
4.	28.10.2010	3144h3/9/1	2.523.773,21	12.844.060,58	23.11.2010	2.523.773,21	9.060.257,43
5.	09.06.2011	3144h3/11/1	4.672.286,57	19.073.776,15	19.07.2011	4.672.286,57	
6.	28.10.2011	3144h3/12/1	4.021.615,12	24.435.929,81	21.11.2011	4.021.615,12	8.693.901,69
7.	18.12.2012	3144h3/18/1	5.734.909,43	32.082.476,14	27.11.2013	5.734.909,43	
8.	10.09.2013	3144h3/20/1	7.354.190,87	41.888.064,69	16.12.2013	7.354.190,87	13.089.100,30
9.	18.12.2013	3144h3/23/2	1.720.005,49	44.181.405,44			
			33.136.052,49			35.473.683,65	
						bisher erhaltene EFRE-Vorschüsse	4.057.636,65
						bisher erhaltene EFRE-Refundierungen	31.416.047,00
						Gesamtsumme	35.473.683,65

Quelle: Zentrale Monitoring- und Operative Zahlstelle ERP-Fonds, Werte in Euro

Die **Netto-Zinserträge** auf dem EFRE-Konto INTERREG Bayern – Österreich 2007-2013 betragen per 31.12.2013 **€ 167.594,59**. Diese werden den Regionalen Koordinierungsstellen als nationale Kofinanzierungsmittel zur Verfügung gestellt.

2.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

Vom 01.01.2007 bis zum Stichtag des 9. Zahlungsantrags (10.12.2013) wurden **€ 26.140.939,13** an EFRE-Mitteln ausbezahlt.

In Übereinstimmung mit VO (EG) 1828/2006 Anhang II Teil C wird die kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel aufgeschlüsselt nach Bereichen in **Tabelle 4** dargestellt):

Tabelle 4: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen

Referenznummer der Kommission:

CCI 2007CB163PO004

Bezeichnung des Programms:

INTERREG Bayern – Österreich 2007 - 2013

Letzte Kommissionsentscheidung über das betreffende OP:

17.09.2007 bzw. 30.03.2012

Kombination der Codes der Dimension 1 bis 5					
Code* Dimension 1 vorrangiges Thema	Code* Dimension 2 Finanzierungsform	Code* Dimension 3 Art des Gebiets	Code* Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code* Dimension 5 Gebiet	Betrag **
02	01	08	00	EU	142.847,76
03	01	08	00	EU	1.801.331,81
05	01	08	00	EU	658.922,30
06	01	08	00	EU	617.247,00
09	01	08	00	EU	1.606.006,76
11	01	08	00	EU	2.415.146,61
13	01	08	00	EU	733.900,00
14	01	08	00	EU	177.128,20
16	01	08	00	EU	550.000,00
24	01	08	00	EU	1.148.000,00
43	01	08	00	EU	233.378,00
48	01	08	00	EU	393.000,00
49	01	08	00	EU	362.964,00
51	01	08	00	EU	1.630.399,12
53	01	08	00	EU	1.474.777,10
54	01	08	00	EU	2.355.397,68
55	01	08	00	EU	76.950,00
56	01	08	00	EU	2.695.851,08
57	01	08	00	EU	13.435.599,60
58	01	08	00	EU	478.640,06
59	01	08	00	EU	494.725,03
60	01	08	00	EU	31.575,33
61	01	08	00	EU	324.900,00
66	01	08	00	EU	765.836,60
67	01	08	00	EU	462.668,63
69	01	08	00	EU	104.576,00
73	01	08	00	EU	951.931,92
75	01	08	00	EU	997.009,40
76	01	08	00	EU	798.918,97
79	01	08	00	EU	1.940.043,47
81	01	08	00	EU	6.097.588,85
85	01	08	00	EU	2.531.908,55
Insgesamt					48.489.169,83

Quelle: Monitoringsystem ATMOS und Zentrale Monitoring- und Operative Zahlstelle ERP-Fonds

*Den Bereichen ist für jede Dimension anhand der Standardklassifikation ein Code zuzuweisen

**Geschätzter Betrag der Gemeinschaftsbeteiligung für jede Kombination von Bereichen

Im Operationellen Programm wurden für die standardisierten EU-Codes (im OP als Ausgabenkategorien bezeichnet) sowohl auf Gesamtprogrammebene als auch auf Prioritätenebene geschätzte EFRE-Summen zugewiesen. Bei genauerer Betrachtung der Werte ist zu berücksichtigen

sichtigen, dass manche EU-Codes sowohl in Priorität 1 als auch in Priorität 2 vorkommen, manche sind jedoch nur in einer Priorität vorhanden. Beim Vergleich dieser Mittelzuweisungen im Finanzplan mit den Werten in Tabelle 4 wird deutlich, dass einige Abweichungen des geschätzten Werts mit der tatsächlichen Nachfrage auftreten. So wurden etwa im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (Code 11) bereits € 2.415.146,61 EFRE gebunden, was vor Programmstart mit einer Schätzung von € 400.000,00 unterbewertet war. Die starke Nachfrage im Bereich der Verbesserung der touristischen Dienstleistungen (Code 57) wurde zwar mit € 4,8 Mio. ohnehin sehr hoch eingeschätzt, hat sich aber mit Jahresende 2013 fast verdreifacht auf € 13.435.599,60 EFRE.

Im mit € 1.000.000,00 budgetierten Bereich Umweltschutz und Risikoverhütung (Code 54) wurden ebenfalls mehr als doppelt so viele EFRE-Mittel eingeplant, nämlich € 2.355.397,68. Eine ähnliche Entwicklung findet im Bereich Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes (Code 56, ist in beiden Prioritäten vorhanden) statt. Die im OP dotierte Summe lag bei € 832.000,00, es wurden jedoch schon € 2.695.851,08 in diesem Bereich genehmigt. Ebenso unterschätzt wurde der Bildungsbereich. Hier wurden im Bereich allgemeine und berufliche Bildung (Code 73) bereits Projekte mit einem EFRE-Anteil von € 951.931,92 umgesetzt, der im OP veranschlagte Wert betrug jedoch nur € 200.000,00. Hingegen wurden für den Code 72 (Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz von allgemeiner und beruflicher aus- und Weiterbildung) und für den Code 74 (Entwicklung des Humanpotenzials bei Forschung und Innovation) noch keine Projekte genehmigt, wobei diesen Codes EFRE-Summen in der Höhe von € 200.000,00 (für den Code 72) bzw. € 386.000,00 (für den Code 74) zugewiesen wurden.

Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die vor Programmstart durchgeführten Zuweisungen der EFRE-Mittel zur EU-Code-Liste der Kommission von vornherein mit gewissen Unschärfen behaftet waren. Auf Grund der Tatsache, dass das gegenständliche Programm in der Periode 2007 – 2013 eine breite Palette von Aktivitätsfeldern für Projekteinreichungen anbietet, erfolgte die Aufteilung zu den EU-Codes auch in einem breiteren Ausmaß. Wie sich zum Zeitpunkt der Berichtslegung jedoch zeigt, wurden manche EU-Codes bislang noch gar nicht nachgefragt, andere jedoch haben bereits jetzt einen deutlich höheren EFRE-Anteil erlangt, als zuvor angenommen. Dies ist jedoch keinesfalls als Abweichung von OP zu interpretieren, sondern wird im Zuge der Vorbereitung der neuen Programmperiode 2014 – 2020 zum Anlass genommen, die Programmstrategie darauf abzustimmen. Wie in der Qualitativen Analyse auf Programmebene im Kapitel 2.1.6 sowie auch auf Prioritätenebene im Kapitel 3.1.1 und 3.2.1 festgestellt wird, entspricht das gegenständliche Programm INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 den Zielsetzung des Programms.

2.1.4 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Im vorliegenden Programm wurde keine explizite Untergliederung nach Zielgruppen vorgenommen, daher nicht relevant.

2.1.5 Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützung

Informationen zu den Rückforderungen im Berichtszeitraum sind den Wiedereinziehungsberichten der Bescheinigungsbehörde zu entnehmen.

2.1.6 Qualitative Analyse

Das operationelle Programm zielt auf die Stärkung der wissensbasierten und wettbewerbsfähigen Gesellschaft sowie des attraktiven Lebensraums ab, was durch vermehrte und intensivierte Innovation und Kooperation bei einer gleichzeitigen nachhaltigen Entwicklung der Region erreicht werden soll.

Durch die hohe Programmausschöpfung von 92% zum Jahresende 2013 werden die große Nachfrage nach grenzübergreifenden Projekten und die große Akzeptanz des INTERREG-Programms im bayerisch-österreichischen Programmgebiet deutlich. Bei Betrachtung des Genehmigungsstands (Tabelle 1) ist ersichtlich, dass beide Prioritätsachsen fast gleich gut nachgefragt werden, wobei die Priorität 2 mit einer Ausschöpfungsquote von 94,3% etwas weiter vorne liegt als die Priorität 1 mit 89%. Dies kann so interpretiert werden, dass die Umsetzung der Lissabon- und Göteborgstrategie, auf die die beiden Prioritätsachsen abzielen, durch das gegenständliche Programm in den qualitativen Aspekten greift. Es ist davon auszugehen, dass mit den gewählten Prioritätsachsen und Aktivitätsfeldern die Ziele des Programms erfüllt werden können.

Der nachhaltige Erfolg des Programms zeigt sich nicht nur in messbaren Zahlen und Fakten, sondern auch in vielen qualitativen Aspekten der Zusammenarbeit in der Region. Mit INTERREG gelingt es uns ein gutes Stück weiter, die Grenzbarrieren abzubauen, den grenznahen Lebens- und Arbeitsraum attraktiver zu gestalten, den grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum zu stärken, die Erwerbsmöglichkeiten für die Bevölkerung zu sichern und dadurch die Lebensqualität zu verbessern.

Bei den 167 bisher in Umsetzung befindlichen Projekten arbeiten mehr als 420 Projektpartner grenzüberschreitend zusammen. Durch die zahlreichen Partnerschaften bei den einzelnen Projekten ist bei Institutionen, Einrichtungen, Behörden, Vereinen und nicht zuletzt bei den Bürgern eine Kultur der grenzübergreifenden Zusammenarbeit entstanden, die auf gegenseitiges Vertrauen und Verständnis aufbaut. INTERREG-Projekte beleben den Grenzraum und bringen einen nachhaltigen Mehrwert für viele Lebensbereiche mit sich. Der Nutzen für die Grenzregion und deren Bevölkerung führt zu einem besseren Miteinander der Region.

Die gesteckten Zielvorgaben bei den Outputindikatoren der Allgemeinen Programmziele konnten mit Jahresende 2013 bei allen Indikatoren erreicht bzw. sogar übertroffen werden. Diese Zwischenbilanz 2013 zeigt, dass mit dem grenzüberschreitenden INTERREG-Programm Bayern – Österreich bereits 55 Projekte umgesetzt werden, an denen KMU beteiligt sind. 122 Projekte tragen zu einem sozialen oder kulturellen Austausch bei, während 76 Projekte auf die ökologische Nachhaltigkeit (Schutz der Umwelt, Energieeffizienz, Umweltmanagement) ausgerichtet sind. 121 Projekte tragen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Region bei, während 143 Projekte, einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Standards oder gegenseitigen Informationsaustausch leisten.

Hinsichtlich der Wirkungen des Programms auf die Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen können folgende Feststellungen gemacht werden: 64 der bisher genehmigten Projekte haben eine positive Auswirkung auf die Geschlechtergleichstellung. Bei 56 Projekten wird eine positive, bei 15 Projekten sogar eine explizit positive Beurteilung hinsichtlich der Gleichstellung und Nichtdiskriminierung verzeichnet. 41 Projekte haben positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.

Der Nachhaltigkeitsaspekt ist bei allen genehmigten INTERREG-Projekten zu berücksichtigen und darzulegen: 48 Projekte haben dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen, während bei 65 Projekten dauerhaft positive Auswirkungen auf die Umwelt zu verzeichnen sind. Der größte Nachhaltigkeitseffekt ist im Bereich Wirtschaft gegeben: 123 Projekte weisen dauerhaft positive Auswirkungen auf die Wirtschaft der Programmregion auf.

In Bezug auf die Ergebnisindikatoren kann mit Ende 2013 folgende Zwischenbilanz gezogen werden (dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Ergebnisindikatoren in der Regel nur für endabgerechnete bzw. abgeschlossene Projekte eingegeben werden. Deshalb stellen diese Zahlen nur einen Zwischenstand dar): In der bayerisch-österreichischen Grenzregion wurden 136 neue Netzwerke aufgebaut und 138 neue, nachhaltige grenzüberschreitende Kooperationsplattformen geschaffen. Weiters wurden 140 Mal gemeinsame Standards bzw. Aktivitäten des gemeinsamen Informationsaustauschs entwickelt und umgesetzt.

Bei den Projektträgern zeichnet sich weiterhin ab, dass hauptsächlich öffentliche Ämter und Behörden oder größere Einrichtungen, Institutionen oder Interessensvertretungen als Lead-Partner und Projektpartner auftreten. Dies ist sicherlich als Folge der Einführung des Lead-Partner-Prinzips und der damit einhergehenden deutlich gestiegenen Anforderungen an die Projektantragstellung, das Projektmanagement und die gesamte Projektabwicklung und –dokumentation zu sehen. Nur mehr größeren Behörden, Einrichtungen und Institutionen verfügen über die für die Antragstellung und Projektabwicklung erforderlichen zeitlichen und personellen Ressourcen und auch das entsprechende Know-how bzw. haben bereits einschlägige Erfahrungen gesammelt. Rückmeldungen von potenziellen Projektantragstellern bei den Regionalen Koordinierungsstellen bestätigen dies.

2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Im Berichtszeitraum sind keine Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht aufgetreten.

Die Mitgliedsstaaten sind in jedem Fall verpflichtet, die Gemeinschaftspolitiken im eigenen Wirkungsbereich zu berücksichtigen. Der Beitrag des Programms zu den Grundstrategien der Europäischen Union und der Kohäsionspolitik wurde im Operationellen Programm unter Kapitel 2 und 3 dargestellt, worauf hier Bezug genommen wird.

Die Bereiche öffentliches Auftragswesen, staatliche Beihilfen, Chancengleichheit und Umweltschutz sind in der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme dargelegt und werden im Zuge der Projektgenehmigung und –auswahl dementsprechend berücksichtigt. Die Themen Chancengleichheit und Umweltauswirkungen werden bereits im Antragsformular abgefragt und im Monitoringsystem ATMOS erfasst. Für die anderen Bereiche (z.B. Beihilfenrecht) wurden Merkblätter erstellt. Im Rahmen des EFRE-Fördervertrags werden die Förderungsempfänger zur Einhaltung des Vergaberechts verpflichtet. Zur Darstellung der rechtskonformen Auftragsvergabe müssen von den Projektträgern entsprechende Formulare ausgefüllt werden (für Österreich und Bayern jeweils unterschiedliche Formblätter).

Darüber hinaus nehmen je ein Vertreter bzw. eine Vertreterin für Gleichbehandlungsfragen und für Umweltfragen ihre Rolle als beratendes Mitglied im Begleitausschuss wahr.

2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Für das Ausgabenjahr 2010 wurden durch die Prüfbehörde im Kalenderjahr 2011 insgesamt 7 Projekte für eine Second-Level-Kontrolle ausgewählt. Bei zwei Vorhaben, die von der zwischengeschalteten Stelle "Amt der Tiroler Landesregierung" umgesetzt wurden, ergaben sich im Rahmen der Vor-Ort-Kontrollen größere Beanstandungen der Prüfbehörde. In der Folge wurden beide Projekte durch die Verwaltungsbehörde einer nochmaligen Belegskontrolle unterzogen. Den Feststellungen der Verwaltungsbehörde, die auch in den finalen Prüfberichten festgehalten ist, wurde durch Prüfbehörde nicht gefolgt. Demnach ergab sich für das Gesamtprogramm für das Ausgabenjahr 2010 eine Fehlerquote von 22,33% (Jahreskontrollbericht vom 07. Februar 2012).

Die Verwaltungsbehörde des Programms wurde daraufhin ersucht, einen Aktionsplan zu erstellen. Darin sollten die wesentlichen Feststellungen der Prüfbehörde analysiert werden und entsprechende Maßnahmen gesetzt werden, die sicherstellen, dass derartige Fehler in Zukunft nicht mehr passieren können. Zusätzlich wurde vereinbart, dass eine (seitens der Prüfbehörde gezogene) Stichprobe von 30% der Projekte, deren Kosten bereits in einen Zahlungsantrag an die EK eingegangen sind, durch eine externe Wirtschaftsprüfungskanzlei abermals überprüft werden. Der Entwurf zum Aktionsplan wurde am 04. Juni 2012 durch die Prüfbehörde an die EK übermittelt. Die Maßnahmen des Aktionsplans wurden in einem Treffen am 19. Juli 2012 mit der audit-Abteilung der DG-Regio in Brüssel besprochen.

Alle Vertreter sprachen sich für eine rasche Umsetzung der definierten Maßnahmen des Aktionsplans aus. Nach den externen Belegskontrollen durch die Wirtschaftsprüfungskanzlei KPMG erfolgte eine finale Stellungnahme zum Aktionsplan durch die Prüfbehörde.

Daraufhin folgten Besprechungen am 30. August 2012 und 11. Dezember 2012 mit der Prüfbehörde, indem Mängel in den KPMG-Prüfberichten diskutiert wurden. Mit Datenstand vom 31. Dezember 2012 wurden die erforderlichen Anpassungen in den Prüfberichten aus Sicht der Prüfbehörde formal an die Verwaltungsbehörde zur Einarbeitung überliefert. Nach der Überarbeitung der KPMG-Prüfberichte (durch die KPMG) wurde eine Stellungnahme der Prüfbehörde zum Aktionsplan an die EK übermittelt. In den seither gestellten Zahlungsanträgen wurden alle Projekte der zwischengeschalteten Stelle "Amt der Tiroler Landesregierung" gesperrt, wodurch sichergestellt war, dass keine unrechtmäßigen Ausgaben an die EK zertifiziert wurden. Ebenso waren auch keine Ausgaben des insolventen Tourismusverbandes München-Oberbayern im Zahlungsantrag enthalten.

Nach einigen Verzögerungen in der Bearbeitung und Umsetzung des Aktionsplans verbunden mit einer längeren Zahlungssperre von Seiten der EK wurde der finale Aktionsplan der Verwaltungsbehörde am 24.07.2013 sowie der Nachweis für die Durchführung der Korrekturbuchungen sowie die positive Stellungnahme der Abt.IV/3 des Bundeskanzleramts durch die Prüfbehörde an die Kommission übermittelt. Der Aktionsplan weist – für die unter Pkt. 1 genannten Vorhaben – eine Fehlerquote von 10,73 %. Somit sind sowohl die bisher von der betroffenen Kontrollstelle gem. Art. 16 der VO (EG) 1083/2006 zertifizierten Ausgaben sowie die damit verbundenen öffentlichen Mittel um 10,73% zu kürzen. Dies bedeutet eine Reduktion der zertifizierten Projektausgaben um € 211.245,51 und eine Kürzung der öffentlichen Mittel um € 201.824,38. Die Fehlerquote sowie die Kürzungsbeträge wurden von der Prüfbehörde nachvollzogen und als korrekt beurteilt. Die Ermittlung der Fehlerquoten erfolgte aus Sicht der Prüfbehörde korrekt und auf Basis einer nachvollziehbaren Methode. Die Ergebnisse der Vorhabensprüfungen im Rahmen der Stichprobe sind nachvollziehbar dargestellt und die Prü-

fungshandlungen der externen Wirtschaftsprüfungskanzlei werden von der Prüfbehörde als zuverlässig beurteilt. Im Rahmen des Aktionsplanes hat die Verwaltungsbehörde beschrieben, welche Änderungen und Anpassungen insbesondere im Kontrollsystem der Kontrollstelle in Tirol durchgeführt wurden, um in Zukunft die festgestellten Mängel zu verhindern. Die von der Verwaltungsbehörde beschriebenen Maßnahmen werden von der Prüfbehörde für geeignet erachtet. Die im Aktionsplan dargestellte Finanzkorrektur betreffend die Kontrollstelle gem. Art. 16 der VO (EG) 1080/2006 in Tirol umfasst sämtliche bisher an die Kommission zertifizierten Ausgaben, wobei darauf hingewiesen wird, dass die Bescheinigungsbehörde im Jahr 2012 keine Ausgaben dieser Kontrollstelle zertifiziert hat. Zusammenfassend und auf Basis der eigenen Analysen erachtet die Prüfbehörde den Aktionsplan für ziel- und problemorientiert sowie für korrekt dargestellt und umgesetzt. Die ermittelten Korrekturbeträge können seitens der Prüfbehörde nachvollzogen und bestätigt werden.

In einem Schreiben der Kommission vom August 2013 wurde gegenüber der Verwaltungsbehörde bestätigt, dass der Aktionsplan als erfüllt gilt.

2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des OP

Die im OP dargestellten Bestimmungen für die Durchführung sind nach wie vor gültig, im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen. Mit der Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems werden diese Bestimmungen ergänzt und noch weiter konkretisiert.

2.5 Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006

Im Berichtszeitraum gibt es keine Projekte, die nach Abschluss eine wesentliche Veränderung erfahren haben.

2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten

Das Verhältnis zu anderen Gemeinschaftspolitiken der EU sowie zu anderen Programmen auf Ebene der beteiligten Mitgliedsstaaten wurde unter Kapitel 2 und 3 des Operationellen Programms dargestellt. Änderungen wurden nicht vorgenommen.

Zur Abgrenzung zu anderen Gemeinschaftspolitiken wurde bei der 7. Begleitausschusssitzung folgender Beschluss gefasst: Bei Projekten, die aus dem thematischen Nahbereich von ESF und ELER (bzw. LEADER) kommen, ist von der Regionalen Koordinierungsstelle des Lead-Partners eine schriftliche Erklärung der jeweils zuständigen Behörde einzuholen, um die Abgrenzung zu anderen Gemeinschaftspolitiken sicherzustellen.

Cross-Financing wurde ins gegenständliche Programm nicht aufgenommen.

ÖROK-Unterausschuss Regionalwirtschaft

Zur Aktualisierung der folgenden Unterkapitel für den Berichtszeitraum 2013 werden die entsprechenden Textbausteine der ÖROK noch eingebaut!

Der bei der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) angesiedelte „Unterausschuss Regionalwirtschaft“, dem die für die EU-Regionalpolitik verantwortlichen Hauptakteure

des Bundes und der Länder, des Städte- und Gemeindebundes sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner angehören, dient der Behandlung von Fragen und Themen von gemeinsamen Interesse zur Durchführung der Regionalpolitik in Österreich. So erfolgt auch die Koordination und der Informationsaustausch zu den laufenden EU-Strukturfondsprogrammen bzw. weiteren EU-Förderprogrammen (wie z.B. ELER, ESF, LEADER) in diesem Gremium.

Es fanden drei "klassische" Sitzungen des Unterausschusses REGIONALWIRTSCHAFT im Berichtszeitraum statt: 86. Sitzung am 21. März 2012, 87. Sitzung am 27. Juni 2012 und 88. Sitzung am 23. Oktober 2012.

Im Rahmen der 86. Sitzung am 21. März 2012 wurden u.a. die Überarbeitung der Regionalleitlinien, das Nationale Reformprogramm sowie die Vorbereitungen der programmverantwortlichen Stellen auf die Periode 2014-20 thematisiert. Den Kern der Sitzung bildete die Präsentation und Diskussion des Konzepts (insb. Prozessbegleitung, Zeitplan, geplante Ziele, Formate und Inhalte) zur Erstellung der Partnerschaftsvereinbarung 2014-20 (STRAT.AT 2020) sowie die Verknüpfung zum Strategiebericht 2012 (STRAT.AT-Bericht 2012). Weiters wurde das Arbeitsprogramm der AG CBC präsentiert und beschlossen.

In der 87. Sitzung am 27. Juni 2012 wurde vonseiten der österreichischen VertreterInnen in den Ratsarbeitsgruppen zum aktuellen Stand der Diskussion auf EU-Ebene betreffend der Vorbereitungen für 2014-20 informiert. Im Mittelpunkt der Sitzung stand abermals der STRAT.AT 2020-Prozess: Der STRAT.AT 2020-Startbericht wurde vorgestellt, in Tischgruppen entlang unterschiedlicher Themen diskutiert und die weitere Vorgehensweise vereinbart. Das „ExpertInnenpapier“ wurde nach der Sitzung in einer kurzfristigen UA RegWi-internen Abstimmungsschleife unmittelbar vor dem ersten öffentlichen Stellungnahmeverfahren geprüft. Den Abschluss der 87. Sitzung bildeten zwei Präsentationen zum aktuellen Stand im Hinblick auf die relevanten Parallelprozesse zum „Nationalen Reformprogramm 2012“ sowie zum „STRAT.AT-Bericht 2012“.

In der 88. Sitzung am 23. Oktober 2012 standen u.a. folgende Themen auf der Tagesordnung: Regionalleitlinien 2014-2020, Vorbereitung der Periode 2014-2020 auf EU-Ebene und in Österreich, Ergebnisse des Stellungnahmeverfahrens zum STRAT.AT 2020 "ExpertInnenbericht", Beschluss des Entwurfs des „STRAT.AT-Berichts 2012“.

ÖROK-Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden

Die vom UA Regionalwirtschaft eingesetzte „Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden“ setzt sich aus VertreterInnen der Verwaltungsbehörden, Zahl- und Monitoringstellen sowie VertreterInnen der ÖROK-Geschäftsstelle zusammen und befasst sich vor allem mit der Klärung von gemeinsamen abwicklungs- und verwaltungstechnischen Fragen, die sich aus der konkreten Programmumsetzung und -abwicklung ergeben. Die Arbeiten erfolgen in Sitzungen, zusätzlich werden auf schriftlichem Wege Abstimmungen durchgeführt.

Diese Arbeitsgruppe VERWALTUNGSBEHÖRDEN hielt im Berichtszeitraum 2012 sechs Sitzungen ab: 22. März, 7. Mai, 1. Juni, 25. September, 22. Oktober und 26. November 2012. Dabei wurden – neben der routinemäßigen Vor- und Nachbereitung der Begleitausschuss-Sitzungen sowie des Jahrestreffens der EK mit den österreichischen Programmbehörden (s.u.) – die Themenbereiche Evaluierung und Öffentlichkeitsarbeit behandelt sowie ein Workshop zu den Themen „Strategiebericht 2012 & Programmierung Ziel IWB 2014-2020“ im Rahmen der 45. Sitzung am 22. März 2012 abgehalten.

Das turnusmäßige „Sommertreffen“ der Verwaltungsbehörden, in dessen Rahmen ein Arbeitsprogramm zur Programmierung 2014-20 erarbeitet wurde, fand am 18./19. Juni 2012 in Waidhofen/Ybbs (NÖ) statt. Die als moderierte Workshops konzipierten drei o.e. Herbstsitungen der AG VB standen im Zeichen der Koordination der EFRE-Programmierungen für 2014-20. Diese Workshop-Serie ist Teil eines AG VB-Projektes, im Zuge dessen mit externer Unterstützung an bestimmte Elemente der Programmierungen für das Ziel IWB/EFRE 2014-20 koordiniert herangegangen wird.

Ein zentrales Thema im ersten Halbjahr 2012 bildeten die sog. „pre-suspension letters“ der Europäischen Kommission, welche als Konsequenz der von der EFRE-Prüfbehörde getätigten Feststellungen sowie der über der Toleranzschwelle von 2% liegenden Fehlerrate im Jahreskontrollbericht 2011 an die österreichischen Programmbehörden ergangen sind. Das in diesen Schreiben angekündigte Verfahren zur Aussetzung von Zahlungen durch die Kommission wurde jedoch schlussendlich nicht eingeleitet, die „pre-suspension“ im Spätsommer 2012 wieder aufgehoben („lifting“). Dazu waren umfangreiche Arbeiten sowohl seitens der Bescheinigungsbehörde als auch seitens der Verwaltungsbehörden hinsichtlich zu treffender Abhilfemaßnahmen erforderlich, die von der Prüfbehörde und der EK als geeignet erachtet wurden. Im Rahmen der AG VB wurden dazu insbesondere die Abstimmungen zum „Musterbericht“ der Verwaltungsbehörden an die Bescheinigungsbehörde vorgenommen.

ÖROK-Arbeitsgruppe „CROSS-BORDER-COOPERATION“ (AG CBC)

Die von der STELLVERTRETERKOMMISSION in ihrer 46. Sitzung vom 10. November 2011 eingerichtete Arbeitsgruppe „CROSS-BORDER-COOPERATION“ (AG CBC) hat ihre Arbeiten mit Jänner 2012 aufgenommen. Die Tätigkeiten erfolgen entlang eines Arbeitsprogramms gemäß Beschluss des 86. UA RegWi vom 21. März 2012.

Im Jahr 2012 fanden vier Sitzungen statt: konstituierende Sitzung am 1. Februar 2012, 26. April 2012, 2. Juli 2012, 4. Oktober 2012. Wichtige Themen bildeten dabei die Programmierung 2014-2020, die Verankerung von „ETZ“ in der Partnerschaftsvereinbarung „STRAT.AT 2020“, Reflexion der Umsetzungsperformance der CBC-Programme sowie Impulse für ETZ 2014-2020 für den Strategiebericht 2012 und ein Erfahrungsaustausch zum Umgang mit Mittelrückflüssen. Weiters wurden die Themen „thematische Konzentration“ sowie „Projektentwicklung und –selektion“ behandelt, zu dem auch ein eigener Workshop am 3. Juli 2012 in Hainburg an der Donau abgehalten wurde, um speziell die Abwicklungsmöglichkeiten von tri- bzw. multilateralen Projekten in der SF-Periode 2014-2020 zu klären.

Im Berichtszeitraum 2013 fanden Sitzungen der AG CBC statt.

Die Abstimmung mit und Abgrenzung zu anderen Förderinstrumenten auf der deutschen Programmseite findet zwischen den jeweils zuständigen bayerischen Ministerien und auf Bundesebene im Rahmen der regelmäßig abgehaltenen Bund-Länder-Sitzungen statt.

2.7 Vorkehrung zur Begleitung

2.7.1 Begleitausschuss

Im Berichtszeitraum 2013 fanden zwei Sitzungen des Begleitausschusses INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 statt.

- **15. BA-Sitzung** am 07./08.05.2013 in Lochau bei Bregenz
- **16. BA-Sitzung** am 21./22.10.2013 in Füssen

Wichtigste Themen für die **15. BA-Sitzung** waren u.a.:

- Protokoll der 14. BA-Sitzung, Auflagen zu bereits genehmigten Projekten
- Stand der Programmumsetzung unter Berücksichtigung der Projektbeschlüsse der 15. BA-Sitzung: Bericht
- Zahlungsstopp der EK, Aktionsplan, Jahreskontrollbericht 2012 – Bericht der VB
- Bericht über den aktuellen Stand der Projekte mit Beteiligung des insolventen Tourismusverbands München-Oberbayern
- Projektgenehmigungen inkl. Beschluss über die Vergabe der EFRE-Mittel zu den eingereichten Projekten mit Projektpräsentationen
- Jährlicher Durchführungsbericht 2012– Beschluss des BA
- Bericht aus der Programmierungsgruppe für ETZ 2014-2020 und Diskussion
- Weitere Termine



15. Begleitausschuss-Sitzung am 07./08.05.2013 in Lochau am Bodensee

Wichtigste Themen für die **16. BA-Sitzung** waren u.a.:

- Besichtigung des INTERREG-Projekts Walderlebniszentrum inkl. Baumkronenweg in Ziegelwies
- Protokoll der 15. BA-Sitzung, Auflagen zu bereits genehmigten Projekten
- Stand der Programmumsetzung unter Berücksichtigung der Projektbeschlüsse der 16. BA-Sitzung: Bericht
- Zahlungsfluss: Aktionsplan, Programmsperre, n+2, nächster Zahlungsantrag
- Projektgenehmigungen inkl. Beschluss über die Vergabe der EFRE-Mittel zu den eingereichten Projekten und Diskussion sowie Präsentation der Projekte J00357 + J00227
- Jahresberichte der Kleinprojektfonds der Euregios
- Programmierung für ETZ 2014-2020: Diskussion über den derzeitigen OP-Entwurf und Bericht zur Ex-ante-Evaluierung und SUP
- Nachbesetzung Assistenz der VB
- Termine 2014



16. Begleitausschuss-Sitzung am 21./22.10.2012 in Füssen



Projektbesichtigung „Baumkronenweg beim Walderlebniszentrum Ziegelwies“ am 21.10.2013 in Füssen

Als Mitglied des Begleitausschusses liegen der EK alle Sitzungsprotokolle vor. Bei beiden Sitzungen im Jahr 2013 war der für das Programm zuständige Desk Officer Herr Peter Schenk als Vertreter der Europäischen Kommission anwesend.

Durchführung von schriftlichen Umlaufbeschlüssen im BA

Im Berichtszeitraum 2013 wurde ein schriftliches Umlaufverfahren zur Beschlussfassung einiger Projektänderungsanträge und einiger neuer Projektanträge im Zusammenhang mit der Insolvenz des Tourismusverbands München-Oberbayern im Begleitausschuss durchgeführt.

Zusammensetzung des Begleitausschusses (BA)

Im Jahr 2013 gab es keine Änderung der Zusammensetzung des BA.

Mittelumschichtung

Seit Programmstart wurde im Jahr 2011 erstmals eine Mittelumschichtung durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass die für die Technische Hilfe (Priorität 3) veranschlagten Budgetmittel von € 3.219.500,- EFRE nicht zur Gänze verbraucht werden. Somit ist es im besonderen Interesse der Programm-verwaltenden Stellen, diese nicht benötigten Mittel der Priorität 3 in der Höhe von € 686.387,- umzuschichten, um weitere Projekte in der Priorität 1 (Wissensbasierte und wettbewerbsfähige Gesellschaft durch Innovation und Kooperation) einplanen zu können. Insbesondere in den Aktivitätsfeldern 1.1. Wirtschaft und 1.2. Tourismus werden noch weitere Projekte erwartet. Durch diese Umschichtung kommen diese ursprünglich für die Kosten der Programmverwaltung vorgesehenen EFRE-Mittel direkt der Umsetzung von zusätzlichen Projekten in der Region zugute. Die damit verbundene Programmänderung mit dem neuen Finanzplan wurde vom Begleitausschuss bei seiner 12. Sitzung am 15./16.11.2011 in Rosenheim genehmigt und am 25.11.2011 per SFC bei der EK beantragt. Das Zulässigkeits Schreiben der Kommission erfolgte am 29.12.2011 per SFC.

Im Berichtsjahr 2013 wurde keine Mittelumschichtung bzw. Finanzplanänderung durchgeführt.

2.7.2 Monitoringsystem

Für die Erfassung der erforderlichen Daten gemäß Art. 60 lit.c.i.V.m. Art. 58 lit.a der VO (EG) Nr. 1083/2006 wurde vom ERP-Fonds als zentrale Monitoringstelle eine Projektdatenbank bzw. ein Monitoringsystem entwickelt. Das bisherige Monitoringsystem wurde zum einen an die neuen Anforderungen der EK angepasst und zum anderen wurden neue technische Möglichkeiten implementiert. In diesem System werden alle Informationen zu den im Rahmen des Operationellen Programms kofinanzierten Projekten zentral gespeichert.

Das 2-stufige System der Projekteinreichung mit Vorstellung der Projektidee und Erhalt des Zugangscodes zum Download des elektronischen Antragsformulars (= Stufe 1) und dem Ausfüllen und Upload des elektronischen Antragsformulars (= Stufe 2) hat sich nach dem Lösen einiger technischer Probleme bewährt und wird auch von den Projektantragstellern akzeptiert. Alle im Berichtszeitraum dem BA vorgelegten und genehmigten Projekte sind im Monitoringssystem ATMOS enthalten.

Alle wichtigen projektrelevanten Dokumente (Projektantrag, Beiblätter zum Antrag, Partnerschaftserklärung, Partnerschaftsvertrag, Kofinanzierungserklärung, Formalcheck des GTS, Prüfbögen der Regionalen Koordinierungsstellen, EFRE-Vertrag, etc.) werden in digitaler Form im Dokumentenmanagementsystem (DMS) archiviert. Somit ist es möglich, dass alle programmrelevanten Stellen jederzeit Zugriff auf die Projektdokumente haben und eine effiziente Projekt- und Programmabwicklung sichergestellt wird.

Das Eingabemodul von ATMOS wurde im Berichtszeitraum an die neuen Anforderungen angepasst und wird laufend weiterentwickelt. Im Jahr 2009 wurden die Prüfläufe für das Eingabemodul, das Lesemodul, das Auszahlungsmodul sowie das Reportingmodul für die Durchführung von Auswertungen implementiert. Weiters wurde vom ERP-Fonds in der Funktion als zentrale Monitoring- und operative Zahlstelle ein speziell auf die EU-Strukturfondsprogramme ausgerichtetes Zahlungsabwicklungs- und Finanzmanagementsystem installiert. Auch dieses wird bei Bedarf weiterentwickelt, um eine transparente Nachvollziehbarkeit sämtlicher Transaktionen und Mittelflüsse (Mittelüberweisungen durch die EK, Auszahlungen an die Projektträger etc.) sicherstellen sowie ein effizientes Finanzmanagement gewährleisten zu können. Seit Sommer 2009 ist die Durchführung von Auszahlungen möglich. Im Jahr 2011 wurde das Rückforderungsmodul entwickelt.

Der vom GTS erarbeitete Leitfaden zur Handhabung des EFRE-Monitoringsystems ATMOS sowie die FAQs zum Eingabemodul werden bei Bedarf weiterentwickelt und auf den jeweils aktuellen Stand gebracht. Im Jahr 2011 wurde ein weiterer Leitfaden zum Reporting-System erstellt. Die laufende Abstimmung zwischen den beteiligten Stellen erfolgte darüber hinaus auf dem direkten informellen Weg. Einschlägige Themen wie insbesondere Detailfragen zur Abstimmung der einheitlichen Handhabung des Monitoringsystems sowie der Dateneingabe wurden auch im Rahmen der Sitzungen der Kleinen Steuerungsgruppe besprochen.

2.7.3 Schriftliche Vereinbarung zwischen den Programmpartnern

Art. 15a-Vereinbarung in Österreich

Zur partnerschaftlichen Durchführung der Regionalprogramme im Rahmen der EU-Strukturfonds in der Periode 2007 – 2013 wurde zwischen dem Bund und den beteiligten Ländern die "Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Art. 15a B-VG über das

Verwaltungs- und Kontrollsystem in Österreich für die EU-Strukturfonds in der Periode 2007-2013 ("Art. 15a Vereinbarung") ausgearbeitet. Ziel der Vereinbarung ist es, unter Berücksichtigung der bestehenden Verwaltungspraxis in Österreich einerseits und den Koordinationsanforderungen der Strukturfondsprogramme andererseits eine effiziente Lösung zu finden, die sowohl zwischen Bund und Ländern ausgewogen ist als auch klare Verantwortlichkeiten schafft.

Im April 2007 wurde die Vereinbarung vom Bundeskanzler sowie von den Landeshauptleuten unterzeichnet. Nach Erfüllung der nach der Bundesverfassung und den jeweiligen Landesverfassungen erforderlichen Voraussetzungen ist die Vereinbarung mit 21. April 2008 in Kraft getreten.

Verwaltungsvereinbarung

Zur Regelung der Funktionen der Verwaltungsbehörde, des Gemeinsamen Technischen Sekretariats, der Bescheinigungsbehörde, der Prüfbehörde, der Regionalen Koordinierungsstellen und des Begleitausschusses wurde die "Verwaltungsvereinbarung über die gemeinsame Durchführung des Programms" erstellt. Sie regelt die wechselseitigen Beziehungen und Abläufe sowie die Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten der Programmpartner im Zuge der Programmumsetzung und gilt ergänzend zu den Bestimmungen des genehmigten Operationellen Programms. Die Unterzeichnung erfolgte auf Verwaltungsebene durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, durch das österreichische Bundeskanzleramt sowie durch die Länder Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg im Jahr 2008.

Zwischenschaltungsvereinbarungen

Zur Übertragung der Funktion von zwischengeschalteten Stellen für die gesamte Programmlaufzeit und damit einhergehend zur Regelung und Delegation von Aufgaben wurden ebenfalls im Jahr 2008 mehrere bilaterale Zwischenschaltungsvereinbarungen geschlossen:

- zwischen dem Land Oberösterreich als Verwaltungsbehörde und dem Land Salzburg
- zwischen dem Land Oberösterreich als VB und dem Land Tirol
- zwischen dem Land Oberösterreich als VB und dem Land Vorarlberg
- zwischen dem Land Oberösterreich als VB und dem BStMWIVT
- und zwischen dem BStMWIVT und den Regierungen von Niederbayern, Oberbayern und Schwaben.

Die Unterzeichnung erfolgte ebenfalls auf Verwaltungsebene.

2.7.4 Programmbewertung

Evaluierungen werden vor, während und nach der Programmlaufzeit vorgenommen, um die Qualität, Effizienz und Kohärenz des Ziels Europäische Territoriale Zusammenarbeit zu beurteilen und die laufende Programmumsetzung zu verbessern. Im Zuge der Programmierung wurde zur Verbesserung der Programmplanung eine **Ex-ante-Evaluierung** sowie zur Darstellung der zu erwartenden maßgeblichen Umweltfolgen durch die Programmumsetzung eine **Strategische Umweltprüfung (SUP)** durchgeführt. Beide Bewertungen wurden im Zuge einer Ausschreibung im Jahr 2006 extern vergeben und durchgeführt und sind in den Programmierungsprozess eingeflossen. Eine Zusammenfassung der Ex-ante-Evaluierung und der SUP

sind in Kapitel 6 des Operationellen Programms enthalten, die vollständigen Fassungen stehen zum Download auf der Programmhauptseite zur Verfügung.

Cross-programme Evaluation

Das Programm INTERREG Bayern – Österreich 2007-2013 hat gemeinsam mit 10 anderen ETZ- sowie zwei IPA CBC-Programmen an einer sog. Cross-programme-Evaluierung teilgenommen, welche von INTERACT (INTERACT Point Vienna) organisiert und finanziert wurde. Ziel war es, die Programme hinsichtlich operativer und thematischer Aspekte miteinander zu vergleichen und – v.a. für die nächste Programmperiode – voneinander zu lernen.

Ein erstes Sondierungsgespräch zur Abstimmung der Themen und Inhalte für die vergleichende Evaluierung zwischen den beteiligten Programmen fand am 16.12.2009 in Wien statt. Das Kick-off-Meeting wurde am 20.01.2010 in Brüssel veranstaltet, wo die endgültige Vorgehensweise und die zu behandelnden Inhalte festgelegt wurden. Beim operativen Teil der Evaluierung standen die Themenbereiche Projektentwicklung, -bewertung und -auswahl im Vordergrund. Die Datenerhebung wurde auf Basis von Fragebögen, persönlichen Interviews der Evaluatoren mit der Verwaltungsbehörde, dem GTS und einigen Regionalen Koordinierungsstellen und der Auswertung von Monitoringdaten durchgeführt. Weiters erfolgten eine detaillierte Analyse der Programmdokumente, der Internetseiten und verfügbarer Statistiken und eine Online-Befragung der BA-Mitglieder. Auf Grundlage dieser Daten und Informationen wurden eine umfangreiche Datensammlung erarbeitet und die Ergebnisse in Form von Tabellen, Grafiken und Texten dargestellt. Neben dem Gesamtbericht sowie einer Kurzfassung wurde für jedes der beteiligten Programme ein programmbezogener Bericht für den weiteren internen Gebrauch erstellt. Die ersten Ergebnisse wurden in sog. Fokusgruppen vorgestellt und besprochen. Am 28./29. Juni 2010 fand in Wien die gemeinsame Abschlussveranstaltung zur Cross-programme Evaluation statt, bei der alle beteiligten Programme vertreten waren. Unter dem Titel „lessons learned“ wurde zum einen die Durchführung der Studie an sich beurteilt, zum anderen wurde versucht, allgemeine Schlussfolgerungen aus den Erkenntnissen zu formulieren. Der Schlussbericht wurde im Herbst 2010 vorgelegt.

Evaluierung der Umsetzung des Kommunikationsplans

Im Rahmen des "Jährlichen Durchführungsberichts 2010" erfolgte im Jahr 2011 die erste Evaluierung der Umsetzung des Kommunikationsplans. Diese "Beurteilung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen gem. Art. 4 Absatz 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006" für das OP INTERREG Bayern-Österreich 2007-2013" wurde bei der 11. Begleitausschuss-Sitzung präsentiert und genehmigt und befindet sich unter Anhang 3 des Jährlichen Durchführungsberichts 2010. Zusammenfassend konnten die durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen als erfolgreich hinsichtlich der Sichtbarkeit, des Bekanntheitsgrades des Operationellen Programms und der Rolle der Gemeinschaft bewertet werden. Alle im OP (Kapitel 16 Publizität) und im Kommunikationsplan definierten Ziele und Zielgruppen konnten bislang erreicht werden. Insgesamt konnte bei der Beurteilung der Umsetzung der im Kommunikationsplan festgeschriebenen Informations- und Publizitätsmaßnahmen ein hoher Zielerreichungsgrad sowie eine hohe Kohärenz, Effizienz, Wirkung und die Eignung der eingesetzten Mittel festgestellt werden.

2.7.5 Sitzung der Finanzprüfergruppe

Im Berichtsjahr 2013 fand keine Sitzung der Finanzprüfergruppe statt.

2.7.6 STRAT.AT – Strategischer Begleitprozess der nationalen Strategie

Von STRAT.AT zu STRAT.AT2020

Die Begleitung der operationellen Programme ist inhaltlich eingebettet in das strategische Konzept des nationalen Strategischen Rahmenplans „STRAT.AT“ und der dazu im Rahmen der Österreichischen Raumordnungskonferenz durchgeführten strategischen Umsetzungsbegleitung („STRAT.ATplus“) zur Förderung des Erfahrungsaustauschs und der Reflexion.

Der STRAT.ATplus-Prozess wurde Ende 2011 in eine neue, vergleichbare Plattform zur Vorbereitung der Programmperiode 2014-20 übergeführt, dem STRAT.AT 2020-Prozess zur Erstellung der Partnerschaftsvereinbarung Österreichs mit der Europäischen Kommission.



Strategischer Bericht 2012 („STRAT.AT-Bericht 2012“)

Gemäß Art. 29 der VO(EG) 1083/2006 haben die Mitgliedsstaaten die Verpflichtung, bis Ende 2012 über die Umsetzung der Nationalen Rahmenstrategien 2007-2013 u.a. einen zweiten Strategiebericht vorzulegen. Dementsprechend ist im Auftrag der politischen ÖROK der österreichische „STRAT.AT-Bericht 2012“ im Rahmen des UA REGIONALWIRTSCHAFT erarbeitet worden. Die fachliche Unterstützung in Form der Autorentätigkeit erfolgte durch die convelop GmbH.

Der STRAT.AT-Bericht 2012 orientiert sich in Struktur und Inhalt an den Anforderungen der Europäischen Kommission, wobei neben den Vorgaben aus der AF-VO(EG)1083/2006 insbesondere die im Rahmen des „Koordinierungsausschusses der Fonds (COCOF)“ vorgelegte diesbezügliche Informationsnote "Indikative Struktur der Nationalen Strategieberichte 2012"² anzuführen ist. Der Bericht bildet in Aufnahme der aktuellen politischen Entwicklungen und strategischen Orientierung Richtung Europa 2020 im Kern die Fortschritte bei der Umsetzung der Programm- und Politikziele und den Beitrag zu den EU-2020-Zielen ab. Im Sinne einer umfassenden Berichterstattung werden verstärkt auch das Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ beleuchtet sowie die Bezüge zum „Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums“ hergestellt. Darüber hinaus sind zur Veranschaulichung „Good practice-Beispiele“ enthalten.

Der STRAT.AT-Bericht 2012 wurde im Oktober vom UA REGIONALWIRTSCHAFT und im November von der STELLVERTRETERKOMMISSION beschlossen und Mitte Dezember 2012 im Wege des Bundeskanzleramts, Abteilung IV/4, via SFC2007 offiziell an die Europäische Kommission übermittelt. In weiterer Folge wurde der Bericht im Rahmen der ÖROK-Schriftenreihe, Band Nr. 188, zweisprachig (Deutsch und Englisch) Anfang April 2013 veröffentlicht.

² Endgültige Fassung vom 19.1.2012; COCOF-11/0040/01-EN

2.7.7 Schulungen, Workshops, Seminare

Schulungen der programmverwaltenden Stellen

- Treffen der FLC-Prüfer: Im Berichtsjahr 2013 fand kein Treffen der FLC-Prüfer statt.
- ATMOS-Schulungen: Im Berichtsjahr 2013 gab es keine ATMOS-Schulungen.
- Zum Thema Vergaberecht bestand 2013 kein Schulungsbedarf.

Interne Termine

- Koordinationsbesprechungen zwischen Verwaltungsbehörde und GTS: Am 14.02.2013, am 09.10.2013 und am 15.11.2013, jeweils in Linz.

Veranstaltungen für Projektteilnehmer

- Projektpartner-Seminar am 01.07.2013 in Salzburg
- Jährliche Informationsveranstaltung bzw. Tag der Europäischen Zusammenarbeit - Grenzenlos Wandern am SalzAlpenSteig: Der Tag der Europäischen Zusammenarbeit 2013 wurde am 19.09.2013 in Bayerisch Gmain/Großgmain als grenzenlose Wanderung entlang des SalzAlpenSteigs veranstaltet.



Projektpartnerseminar am 01.07.2013 in Salzburg



„Tag der Europäischen Zusammenarbeit – Grenzenlos Wandern am SalzAlpenSteig“ am 19.09.2013 in Bayerisch Gmain/Großgmain

Besuch externer Veranstaltungen

- CBC-Sitzung der ÖROK amin Wien
- Besprechung Aktionsplan
- CBC-Sitzung der ÖROK 04.10.2012 in Wien
- INTERACT "operational aspects of programming" am 14/15.11.2012 in Mallorca
- CBC-Sitzung der ÖROK am in Wien
- ÖROK-Seminar zum Programmabschluss INTERREG 2007-2013 am 22.10.2013 in Wien
-

Vorbereitung der neuen Programmperiode 2014-2020

Zur Erstellung eines ersten Zeitplans für die Vorbereitung der neuen Programmperiode 2014-2020 sowie zur ersten Diskussion der Verordnungsentwürfe der Kommission fanden im Jahr 2011 zwei Workshops zur Zukunft der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit statt:

- Workshop zur Zukunft der ETZ am 28.03.2011 in Salzburg
- Workshop zur Zukunft der ETZ am 15.11.2011 in Rosenheim

Darüber hinaus wurde bei der 11. Begleitausschuss-Sitzung am 24.05.2011 der Beschluss gefasst, eine Programmierungsgruppe einzusetzen. Mitglieder dieser Gruppe sind Vertreter der Regionalen Koordinierungsstellen, der derzeitigen Verwaltungsbehörde, des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie sowie des österreichischen Bundeskanzleramts. Durch Zusendung der Einladungen und Protokolle soll auch die Kommission informiert und eingebunden werden.

Nach Durchführung einer Ausschreibung wurde im Sommer 2012 der Auftrag für die Erstellung der sozioökonomischen Untersuchung, der SWOT-Analyse, der Abhaltung von thematischen Workshops und der redaktionellen Betreuung des Operationellen Programms an eine grenzüberschreitende Bietergemeinschaft vergeben. Die Analyse- und Programmierungsarbeiten wurden sofort nach Auftragsvergabe begonnen und erfolgen in enger Abstimmung mit der Programmierungsgruppe. Im Frühjahr 2013 erfolgten die Ausschreibung, das Vergabebehearing und die Auftragserteilung für die Ex-ante-Evaluierung und die Strategische Umweltprüfung des neuen Programms.

Im Berichtsjahr 2013 fanden acht **Sitzungen der Programmierungsgruppe** statt:

- 6. PG-Sitzungen: am 26.02.2013 in Salzburg
- 7. PG-.Sitzung am 18.04.2013 in Salzburg
- 8. PG-Sitzung am 06.05.2013 in Lochau bei Bregenz
- 9. PG-Sitzung am 08./09.07.2013 in Landshut
- 9.a PG-Sitzung am 21./22.08.2013 in Steinbach am Attersee
- 10. PG-Sitzung am 18.09.2013 in Salzburg
- 11. PG-Sitzung am 21.10.2013 in Füssen
- 12. PG-Sitzung am 26.11.2013 in Salzburg

Themenworkshops:

Nach Vorliegen der Stärken-Schwächen-Analyse, welche eine Basis für die thematische Konzentration der von der EU-Kommission vorgegebenen Zielsetzungen darstellt, wurden zur Einbindung Keyplayer und potenziellen Projektträger der Programmregion drei Themen-

workshops veranstaltet. Ziel der Themenworkshops war es, ein Meinungsbild zu erhalten, welche thematischen Schwerpunkte aus Sicht der Teilnehmer in der künftigen Förderperiode besonders geeignet sind und welche Hindernisse in der aktuellen Förderperiode bestehen. Weiters konnten die insgesamt fast 200 Teilnehmer die Möglichkeit der Kontaktaufnahme und Vernetzung mit möglichen Projektpartnern nutzen und bereits die ein oder andere Projektidee - ganz nach Motto des Programms „gemeinsam grenzenlos gestalten“ – konkretisieren.

- Themenworkshop “Umwelt/Energie/Kulturelles Erbe/Verkehr” am 23.01.2013 in Kufstein
- Themenworkshop “Bildung/Verwaltung/Arbeitsmarkt” am 29.01.2013 in Rosenheim
- Themenworkshop “Wirtschaft / F&E” am 5.2.2013 in Salzburg



1. Themenworkshop am 23.01.2013 in Kufstein

Koordinationsbesprechungen mit den externen Gutachtern

- Redaktionsbesprechung zu den Themenworkshops am 15.01.2013 in Mondsee
- Treffen mit den benachbarten Verwaltungsbehörden am 15./16.01.2013 in Mondsee
- Besprechung hinsichtlich der Beteiligung Vorarlbergs am neuen Programm am 16.01.2013 in Mondsee
- Vergabe-Hearing Ex-ante-Evaluierung (EaE) und SUP am 11.04.2013 in Linz
- Treffen VB/GTS und Gutachter EaE/SUP am 01.07.2013 in Salzburg
- Informationsveranstaltung zum neuen Programm 2014-2020 für die Euregios am 16.10.2013 in Salzburg

Österreichweite Workshops zur Harmonisierung der „Programme Implementation Tools“:

- am 04.03. 2013 in Wien
- am 04.04.2013 in Wien
- am 13.05.2013 in Wien
- am 13.06.2013 in Wien
- am 02./03.07.2013 in Purbach am Neusiedlersee (zur Harmonisierung der Indikatoren in der neuen Programmperiode)

2.8 Nationale Leistungsreserve

Zur in der VO (EG) 1083/2006 eröffneten Möglichkeit zur Bildung von Nationalen Reserven (Art. 50: Nationale Leistungsreserve; Art. 51: Nationale Reserve für Unvorhergesehenes) wurde in Österreich Einvernehmen erzielt, beides nicht in Anspruch zu nehmen (siehe STRAT.AT, Teil II, Punkt 3).

3. Durchführung nach Prioritätsachsen

Insgesamt betrachtet kann festgestellt werden, dass der Bereich Tourismus besonders stark nachgefragt ist, sowohl gemessen an der Projektanzahl als auch am finanziellen Volumen, gefolgt von den Bereichen Umwelt und Netzwerke. Relativ wenige Projekte wurden in den Aktivitätsfeldern Erreichbarkeit (Verkehr), Arbeitsmarkt und Soziales umgesetzt.

Die Beschreibung der Durchführung nach Prioritätsachsen basiert auf den im Monitoringsystem ATMOS enthaltenen Projekten ab Status 5 EFRE-Fördervertrag.

Vom 01.01.2007 bis zum Stichtag des 9. Zahlungsantrags (10.12.2013) wurden insgesamt **€ 26.140.939,13** an EFRE-Mitteln ausbezahlt.

3.1 Priorität 1 "Wissensbasierte und wettbewerbsfähige Gesellschaft durch Innovation und Kooperation"

3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse 1

Vom Programmstart bis zum 31.12.2013 wurden in der Priorität 1 für insgesamt **70 Projekte** mit einem EFRE-Volumen von **€ 23.097.260,96** EFRE-Förderverträge ausgestellt, was einer Mittelbindung von **89%** gleichkommt.

Der EFRE-Auszahlungsstand zum Stichtag des 9. Zahlungsantrags (10.12.2013) beträgt für die Priorität 1 **€ 12.337.409,39**.

Die Indikatorentabelle für die Priorität 1 befindet sich im Anhang 1, Tabelle P1.

[Beispiel für ein genehmigtes Projekt in der Prioritätsachse 1:](#)

J00251	Natur und Kultur am Europareservat Unterer Inn (AF 1.2 Tourismus)
Lead-Partner:	Gemeinde Mining
Projektpartner:	Gemeinde Ering
Gesamtkosten:	716.000 €
EFRE-Mittel:	410.000 €
Informationen	www.unterer-inn.eu/ausflugserlebnis-unterer-inn



NATUR - EUROPARESERVAT UNTERER INN: Das EUI ist ein ökologisches Vorzeigeprojekt und zählt zu den besonders schützenswerten RAMSAR-Gebieten. Entlang des Inns gedeiht hier eine üppige Vegetation, in deren Auwäldern sogar Orchideen wachsen. Rund 300 Vogelarten nutzen das Feuchtgebiet als Brutstätte und Rasplatz, sogar Seeadler wurden schon gesichtet. Und auch rund 800 Schmetterlingsarten,

Fledermäuse, Biber und Frösche finden hier ihre Heimat. Mit Wanderwegen, Naturlehrpfaden und Radwegen (z.B. Innradweg) bietet das EUI viele Freizeitmöglichkeiten. Geführte Wanderungen und Vogelexkursionen sowie viele Informationen über Wasserkraft, Stauseeökologie und Flora und Fauna bietet die Gemeinde Ering in einem Infozentrum. Sie hat auch einen Naturlehrpfad, der auf einer Länge von 5 km an über 50 Stationen interaktiv und erlebnisorientiert über die verschiedenen Lebensräume von Flora und Fauna informiert und die dort lebende, außergewöhnliche Artenvielfalt zeigt.

KULTUR - DIE SCHLÖSSER DER GEMEINDEN MINING UND ERING: In den Gemeinden Mining und Ering befinden sich insgesamt 4 Schlösser: das Schloss Ering auf bayerischer Seite sowie die Schlösser Frauenstein, Sunzing und Mamling auf österreichischer Seite. Eine lange Geschichte verbindet diese vier Schlösser. Die Adelsfamilien der vier Schlösser sorgten Jahrhunderte lang für wirtschaftliches Wohlergehen, religiöse Frömmigkeit und kulturelle Entwicklung in den ihnen zugehörigen Hofmarken. Durch Bauten, Stiftungen und Wirtschaftsunternehmen (Brauereien, Tavernen, Fischzucht, Weinbau, Mühlen) schufen sie Arbeitsplätze für die Bevölkerung, die dadurch Wohlstand erlangte. Die kulturgeschichtliche Entwicklung der beiden Gemeinden wurde über Jahrhunderte durch das Adelsgeschlecht der Familie Paumgarten von Frauenstein bestimmt. Die Grabstätten dieses Herrscherhauses befinden sich in den Pfarrkirchen Mining und Ering und sind von außerordentlichem kulturellem Wert. Mit dem grenzüberschreitenden Projekt sollen nun diese beiden großen Schätze, das Europareservat Unterer Inn sowie die historischen Kulturdenkmäler verbunden und für Besucher erlebbar gemacht werden. Durch die neue Verbindung von Natur und Kultur soll eine neue Form der Kooperation beginnen, mit der neue Zielgruppen (besonders überregionale Gäste) angesprochen werden sollen. Bisher wurden bei touristischen Marketingaktivitäten entweder das Thema Natur oder aber das Thema Kultur in den Mittelpunkt gestellt - das Novum ist die Verbindung von Natur und Kultur unter dem gemeinsamen Motto „Ausflugserlebnis Unterer Inn entlang am Fluss – Erlebnis und Genuss“.

Qualitative Analyse

Durch die Förderung von Innovation und Kooperation in den Aktivitätsfeldern Wirtschaft, Tourismus und Arbeitsmarkt soll eine wissensbasierte und wettbewerbsfähige Grenzregion aufgebaut und ausgebaut werden. Dazu gehören die Förderung der unternehmerischen Initiative durch Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft (u.a. durch Forschung und Entwicklung), die Unterstützung von Kooperationen und die Förderung der Innovationstätigkeit in der regionalen und lokalen Tourismus- und Freizeitwirtschaft durch Unterstützung der Einführung neuer oder verbesserter Produkte, Prozesse und Dienstleistungen sowie die Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und Stärkung der Humanressourcen durch Qualifizierung und lebenslanges Lernen.

Mit den gewählten Aktivitätsfeldern und Maßnahmen in der Prioritätsachse 1 wurden im Programm die wichtigsten Themen und möglichen Lösungen für die Zukunft angesprochen. Die Strategie kann daher nach wie vor als zielführend betrachtet werden, sodass es aus derzeitiger Sicht keiner Korrektur im Rahmen der Umsetzung bedarf.

Innerhalb der Prioritätsachse 1 dominiert das Aktivitätsfeld Tourismus, was sich sowohl in der Projektanzahl (42 von den bisher 70 in der Priorität 1 genehmigten Projekten sind Tourismusprojekte) als auch bei den genehmigten EFRE-Mitteln zeigt (62,4% der genehmigten EFRE-Mittel innerhalb der Priorität 1 sind dem Tourismus zuzuordnen). Im Aktivitätsfeld Wirtschaft wurden bis Jahresende 2013 20 Projekte umgesetzt, die etwa 17% der genehmigten EFRE-Mittel innerhalb der Priorität 1 binden. Im Bereich Arbeitsmarkt 8 Projekte genehmigt, die knapp 10% der Mittel innerhalb der Priorität 1 binden.

Die gesteckten Zielvorgaben bei den Outputindikatoren für die Priorität 1 konnten mit Jahresende 2013 bereits bei allen Indikatoren erreicht bzw. sogar übertroffen werden. Mit dem grenzüberschreitenden INTERREG-Programm Bayern – Österreich wurden bis bislang 63 Projekte zur Förderung von Stärkefeldern und Clustern umgesetzt. Bei 48 Projekten ging es um die Vernetzung und Kooperation von KMUs und F&E Einrichtungen, während 54 Projekte die Strategie der Innovation und Markterschließung und der integrierten Angebotsentwicklung

verfolgen. 65 Projekte haben die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und die Vermarktung der Region als Ziel, während 36 Projekte einen Beitrag zur Stärkung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts leisten. Der Indikator der Förderung der Informationsgesellschaft (e-commerce etc.) wird von 25 Projekten erfüllt. Obwohl nur 8 Projekte dem Aktivitätsfeld Arbeitsmarkt zugeordnet sind, widmen sich insgesamt 36 Projekte den Bereichen Bildung und Qualifikation. Bei 47 Projekten gibt es Outputs für den Bereich Tourismus.

Gemäß Tabelle P1 (Indikatorentabelle Priorität 1) in Anhang 1 wurden bis Ende 2013 20 geförderte Stärkefelder bzw. Cluster, 398 kooperierende KMUs, 218 Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und Know-How Transfer, 236 Aktivitäten zur Vermarktung der Region sowie 12 Studien zur Untersuchung von Marktpotenzialen und ökonomischer Rahmenbedingungen gemeldet. Weiters wurden 6 innovative Projekte im Zusammenhang mit Technologie- oder Gründerzentren, 18 Informationssysteme, 18 Konzepte erarbeitet. Bei 24 Projekten wurden touristische Infrastrukturmaßnahmen errichtet. Besonders zu erwähnen ist die hohe Zahl der Qualifizierungsaktivitäten: Hier konnten bis Ende 2013 524 Bildungsveranstaltungen gezählt werden, die im Rahmen von INTERREG-Projekten durchgeführt wurden.

3.1.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Siehe Kapitel 2.3.

3.2 Priorität 2 "Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)"

3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse 2

In der Priorität 2 wurden vom Programmstart bis zum 31.12.2013 für insgesamt **88 Projekte** mit einem EFRE-Volumen von **€ 24.128.025,98** EFRE-Förderverträge ausgestellt (**94,3%** Mittelbindung).

Der EFRE-Auszahlungsstand zum Stichtag des 9. Zahlungsantrags (10.12.2013) beträgt für die Priorität 2 **€ 12.499.132,20**.

Die Indikatorentabelle für die Priorität 2 befindet sich im Anhang 1, Tabelle P2.

[Beispiel für ein genehmigtes Projekt in der Prioritätsachse 2:](#)

J00132	MASTERPLAN – kooperativ in der Kernregion Salzburg
	(AF 2.2 Umwelt und Regionalentwicklung)
Lead-Partner	Land Salzburg, Abteilung Raumplanung
Projektpartner	Regio Berchtesgadener Land – Traunstein e.V.
Gesamtkosten	172.000 €
EU-Mittel	103.000 €
Informationen	www.salzburg.gv.at/rp2-masterplan



Aufbauend auf der früheren Initiative der Stadtgemeinde Salzburg zur Europaregion Salzburg wurde ein Arbeitsschwerpunkt Raumentwicklung für die Europaregion Salzburg konzipiert. Die Notwendigkeit zur Ausarbeitung eines grenzüberschreitenden kooperativen Raumkonzepts (MASTERPLAN) ist dabei wegen der unterschiedlichen rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen unstrittig. Dazu bedurfte es einer abgestimmten und kooperativen Vorgangsweise, die nicht nur die beteiligten Regionen sondern gerade auch die Kommunen berücksichtigte. Der zentrale Siedlungskern sollte dabei als Kernregion, aber auch exemplarisch für weitere Teilregionen in der Europaregion Salzburg, im Mittelpunkt stehen bzw. im Rahmen dieses Projektes bearbeitet werden. Während das bereits genehmigte Projekt EuRegionale Raumanalyse die fachlichen und planerischen Grundlagen für den Arbeitsschwerpunkt liefert, wurde für den MASTERPLAN ein Kooperationsprozess im grenzüberschreitenden Ballungsraum gestartet. Das Bearbeitungsgebiet ist der zentrale Siedlungskern sowie themen- und problemorientiert weitere Ergänzungsgemeinden.

Der MASTERPLAN greift vier offene Schlüsselprojekte des EuRegio Entwicklungskonzepts auf und arbeitet diese ab. Gemeinsam mit den Gemeinden im Bearbeitungsgebiet wurden raumplanungsrelevante kurz- bis mittelfristig geplanten Projekte erhoben, Funktionsbereiche und Standorträume für bestimmte Nutzungen herausgearbeitet sowie Pilotprojekte und umzusetzende Maßnahmen definiert. Es wird angestrebt, die Inhalte des Masterplans in den jeweiligen Planungsinstrumenten auf kommunaler, regionaler und Landesebene umzusetzen. Als konkrete Projektziele sind folgende genannt: Etablierung eines starken kommunikativen Prozesses unter Einbindung möglichst aller raumrelevanten und ressourcenstarken Akteure (Kommunen, Landkreise, Länder, Wirtschaft, Behörden); Vertiefung des gemeinsamen und grenzüberschreitenden Raumbewusstseins; Entstehen einer gemeinsamen Raumentwicklungsstrategie (Regionsbild); Aushandeln von Maßnahmen in den Schwerpunkten Wohnen, Verkehr, Wirtschaft und Freiraum; Definition klarer Umsetzungsaufträge mit Verantwortlichkeit.

Qualitative Analyse

In der Prioritätsachse 2 soll durch nachhaltige Entwicklung ein attraktiver Lebensraum geschaffen und erhalten werden. Zu dieser nachhaltigen Entwicklung gehören die territoriale Grenzraumentwicklung, der Aufbau von nachhaltigen Netzwerken und Kooperationsstrukturen, der Erhalt der natürlichen und kulturellen Ressourcen durch Umwelt- und Naturschutz und weitere Präventivmaßnahmen, eine nachhaltige Regionalentwicklung, die Verbesserung der Erreichbarkeit sowie die Verbesserung bzw. Optimierung der Bereiche Gesundheits- und Sozialwesen durch den Ausbau der Zusammenarbeit, der Kapazitäten und der gemeinsamen Nutzung von Infrastruktur. Ein weiteres Ziel der Prioritätsachse 2 ist auch die Stärkung der regionalen Identität durch die Unterstützung kleinregionaler und lokaler Initiativen, was durch den von den Euregios verwalteten Kleinprojektfonds erreicht werden soll.

Mit den gewählten Aktivitätsfeldern und Maßnahmen in der Prioritätsachse 2 wurden im Programm die wichtigsten Themen und möglichen Lösungen für die Zukunft angesprochen. Die Strategie kann daher nach wie vor als zielführend betrachtet werden, sodass es aus aktueller Sicht keiner Korrektur im Rahmen der Umsetzung bedarf.

Bei Betrachtung der Aktivitätsfelder ergibt sich folgende thematische Zuordnung: Mehr als 41% der für die Priorität 2 budgetierten EFRE-Mittel werden von 28 Umweltprojekten gebunden. 22 von insgesamt 88 Projekten werden im Bereich der Netzwerke umgesetzt, was 15,3% der genehmigten EFRE-Mittel innerhalb der Priorität 2 ausmacht. Im Aktivitätsfeld Soziales wurden 16 Projekte mit einem EFRE-Anteil von knapp 13% innerhalb der Priorität 2 gefördert. Im Bereich Erreichbarkeit wurden bis Jahresende 2013 6 Verkehrsprojekte genehmigt, die allerdings doch einen Anteil von fast 14% der zur Verfügung stehenden Mittel binden.

Die gesteckten Zielvorgaben bei den Outputindikatoren für die Priorität 2 konnten mit Jahresende 2013 bereits bei fast allen Indikatoren erreicht bzw. sogar übertroffen werden. 42 Projekte tragen zur gemeinsamen Verbesserung der Umwelt und des Umweltmanagements bei. 48

Projekte haben die Verbesserung der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur als Ziel, während 25 Projekte die Verbesserung der Erreichbarkeit verfolgen. Eine sehr hohe Kooperationsbereitschaft zeigt sich im Bereich öffentlicher Einrichtungen – hier gibt es 73 Projekte. Mit 21 Projekten wird auch der Bereich der erneuerbaren Energien gut nachgefragt, während es im Bereich Risikoprävention 27 Projekte gibt. Der Indikator Gesundheit und Sozialwesen wurde bei 37 Projekten angegeben.

Ein sehr wichtiger und nach wie vor gut nachgefragter Bereich sind die lokalen Initiativen, die in Form von Kleinprojekten gefördert werden. Auf Grund der regionalen Verankerung der Ansprechpartner bei den Euregio-Geschäftsstellen für die Förderung der Kleinprojekte fühlen sich hier auch lokale Vereine und Initiativen angesprochen, für die der mittlerweile sehr hohe verwaltungstechnische Aufwand des INTERREG-Programms zu hohe Hürden mit sich bringen würde und nicht bewältigbar wäre.

Alle Euregios im Programmgebiet haben einen **Kleinprojektfonds (KPF)** eingerichtet und verwalten diesen selbständig. Um eine einheitliche Qualität bei der Umsetzung der Kleinprojekte zu gewährleisten, die Abwicklungsstrukturen zu vereinheitlichen und Abläufe zu standardisieren, wurden ein Handbuch mit dem Titel "Grundsätze für die Mitwirkung der Euregios im Operationellen Programm des ETZ-Programms Deutschland/Bayern – Österreich 2007 – 2013" erstellt. Für eine transparente Darstellung des effektiven Einsatzes der Projektförderung (sog. Personal- und Sachkosten) ist von den Euregios – wie von allen Projektträgern der einzelnen Kleinprojekte – das standardisierte Reportingsystem zu verwenden. Die Euregios reichen zusammen mit der Abrechnung der Euregio-Projektförderung einen Bericht über den inhaltlichen Fortschritt des Projektteiles bei der zuständigen regionalen Koordinierungsstelle ein. Darüber hinaus liefert jede Euregio-Geschäftsstelle ein Mal jährlich dem Begleitausschuss über die Abwicklung des KPF einen schriftlichen und mündlichen Bericht. Innerhalb der Priorität 2 wurden bislang 11% der Mittel in die lokalen Initiativen des Kleinprojektfonds gebunden.

Im Herbst 2011 wurde gemeinsam mit den Euregio-Geschäftsführern die Broschüre "Kleinprojekte in den Euregios" erarbeitet und in einer Auflage von 5.000 Stück publiziert, in welcher 54 der zum damaligen Zeitpunkt bereits mehr als 150 umgesetzten Kleinprojekte als Good Practice-Beispiele vorgestellt werden.

In Bezug auf die Ergebnisindikatoren kann mit Ende 2013 folgende Zwischenbilanz gezogen werden (dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Ergebnisindikatoren in der Regel nur für endabgerechnete bzw. abgeschlossene Projekte eingegeben werden. Deshalb stellen diese Zahlen nur einen Zwischenstand dar): Im Rahmen von INTERREG-Projekten wurden 223 grenzüberschreitende Organisationen unterstützt, 21 Grundlagenarbeiten (wie beispielsweise Leitbilder, Entwicklungsprogramme, Kartierungen) durchgeführt und 16 Informations- und Monitoringsysteme aufgebaut sowie 8 Naturschutzmaßnahmen umgesetzt. Weiters wurden 13 Aktivitäten zur Sensibilisierung der Bevölkerung für ökologische Zusammenhänge und 4 Aktivitäten im Bereich Naturgefahrenmanagement gefördert. Es wurden 4 Mobilitätskonzepte und Verkehrsinformations- oder Verkehrsleitsysteme erarbeitet und 24 Studien durchgeführt. Im Sozial- und Gesundheitsbereich wurden 31 neue grenzüberschreitende Dienstleistungsangebote erarbeitet.

3.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Siehe Kapitel 2.3.

3.3 Priorität 3 "Technische Hilfe"

3.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse 3

Vom Programmbeginn bis zum 31.12.2013 wurden vom Begleitausschuss 9 Technische Hilfe-Projekte mit einem EFRE-Volumen von € **2.531.908,55** genehmigt (**99,9%** Mittelbindung für Technische Hilfe).

Der EFRE-Auszahlungsstand zum Stichtag des 9. Zahlungsantrags (10.12.2013) beträgt für die Technische Hilfe € **1.304.397,54**.

Die Indikatorentabelle für die Priorität 3 Technische Hilfe befindet sich im Anhang 1, Tabelle P3.

Qualitative Analyse

Für die Technische Hilfe konnten bereits die Werte für die Ergebnisindikatoren ermittelt werden. Die 6 im Jahr 2013 angebotenen Veranstaltungen, Workshops und Seminare wurden von 410 Teilnehmern besucht. Während der bisherigen Programmlaufzeit (01.01.2007 – 31.12.2013) wurden bislang 25 Veranstaltungen durchgeführt und 1625 Teilnehmer gezählt. Folgende Veranstaltungen wurden 2013 abgehalten: Projektpartnerseminar, Tag der Europäischen Zusammenarbeit, 3 Themenworkshops und eine Informationsveranstaltung für die Euregios im Programmgebiet zur Vorbereitung des neuen Programms.

Durch die hohe Zahl der Teilnehmer an den durchgeführten und in den Kapiteln 2.7.7 und 7.3 beschriebenen Seminaren, Schulungen, Workshops und Informationsveranstaltungen bestätigt sich die große Nachfrage, der hohe Bedarf und das anhaltende Interesse an grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten.

Die gesteckten Zielvorgaben bei den Output- und Ergebnisindikatoren für die Priorität 3 wurden mit Jahresende 2013 erreicht bzw. überschritten.

3.3.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Siehe Kapitel 2.3.

4. ESF Programme: Kohärenz und Konzentration

Dieser Punkt ist für das gegenständliche Programm nicht relevant.

5. EFRE und Kohäsionsfonds-Programme Großprojekte

Im Berichtszeitraum wurden keine Großprojekte durchgeführt.

6. Technische Hilfe

Für die Technische Hilfe wurden im Finanzplan ursprünglich 6% der gesamten EFRE-Mittel in der Höhe von € 3.219.500,00 budgetiert. Im Zuge der im Jahr 2011 durchgeführten Mittelum-schichtung wurden die nicht mehr benötigten EFRE-Mittel der Technischen Hilfe in der Höhe von € 686.387,00 in die Priorität 1 verschoben. Somit verbleiben € 2.533.113,00 im Finanzplan für die Priorität 3, Technische Hilfe.

Aus der Technischen Hilfe werden insbesondere folgende Aktivitäten unterstützt: Maßnahmen zur Vorbereitung, Verwaltung, Begleitung, Bewertung und Kontrolle des Programms, zur Umsetzung der Publizitätsvorschriften, Evaluierung, Studien, Seminare und Schulungen.

Vom Programmbeginn bis Ende 2013 wurden insgesamt acht bzw. neun³ Projekte der Technischen Hilfe vom Begleitausschuss genehmigt. In der folgenden Auflistung sind alle vom Programmstart bis 31.12.2013 vom Begleitausschuss genehmigten Projekte der Technischen Hilfe enthalten (Status: EFRE-Fördervertrag):

- Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS)
- Assistenz der Verwaltungsbehörde
- Technische Hilfe – Programmumsetzung
- Zentrale Monitoring- und Operative Zahlstelle
- Programmkoordination in Bayern – Technische Hilfe
- Technische Hilfe der RK Oberösterreich
- Technische Hilfe – Abwicklungsunterstützung Salzburg
- Technische Hilfe INTERREG IVA RK Tirol

Das Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS) hat mit 01.09.2007 seine Tätigkeit aufgenommen während die Stelle der Assistenz der Verwaltungsbehörde seit 01.11.2007 besetzt ist.

Um Redundanzen zu vermeiden, wird für die Beschreibung der im Rahmen der Technischen Hilfe umgesetzten einzelnen Maßnahmen auf **Kapitel 2.7 Vorkehrung und Begleitung** und **Kapitel 7 Information und Öffentlichkeitsarbeit** sowie auf die Tabelle der Publizitätsmaßnahmen in Anhang 2 verwiesen.

³ Das 9. TH-Projekt beinhaltet die Pauschalkürzung aufgrund des Aktionsplans der VB.

7. Information und Öffentlichkeitsarbeit

7.1 Kommunikationsplan

Gemäß Art. 69 der VO (EG) Nr. 1083/2006 sowie den Durchführungsvorschriften der VO (EG) Nr. 1828/2006 wurde ein von den Programmpartnern ein Kommunikationsplan erstellt und von der Verwaltungsbehörde erstmals am 15.11.2007 per SFC2007 an die Europäische Kommission übermittelt. Die im Schreiben der EK vom 10.01.2008 seitens der EK geforderte Ergänzung wurde durchgeführt und die entsprechende Neufassung am 11.02.2008 an die EK übermittelt. Der Kommunikationsplan wurde in dieser Fassung durch die EK per Schreiben vom 18.02.2008 offiziell genehmigt.

Im Jahr 2011 erfolgte die Evaluierung der Umsetzung des Kommunikationsplans, welche im Rahmen des Jährlichen Durchführungsberichts 2010 durchgeführt wurde (siehe ebendort unter Anhang 3 "Beurteilung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen gem. Art. 4 Absatz 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006" für das OP INTERREG Bayern-Österreich 2007-2013").




7.2 Programm-Logo und Slogan

Sowohl das EU-Logo als auch das Programm-Logo wird auf allen Publikationen, Werbemitteln und im Internet verwendet.

Im Rahmen der ersten Auftaktveranstaltung haben die Teilnehmer durch ihre Bewertung aus 6 Vorschlägen den Slogan für das neue Programm ermittelt, der nun lautet:

"INTERREG – gemeinsam grenzenlos gestalten"

Als Service für die Begünstigten befinden sich auf der Programm-Homepage www.interreg-bayaut.net Hinweise zu den Durchführungsbestimmungen für Publizitätsmaßnahmen gemäß VO (EG) 1828/2006, die mit Erläuterungen und einigen Beispielen ergänzt sind. Zum Download stehen auf der Programm-Homepage folgende Logo-Varianten in mehreren graphischen Formaten und Auflösungen zur Verfügung:

Das EU-Logo mit dem Verweis auf die Finanzierung durch den EFRE	 EUROPÄISCHE UNION Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
Das Programm-Logo mit Slogan, EU-Logo und dem Verweis auf die Finanzierung durch den EFRE	 EUROPÄISCHE UNION Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung gemeinsam grenzenlos gestalten INTERREG Bayern – Österreich 2007-2013 
Das Programm-Logo kombiniert mit dem Programm-Slogan	gemeinsam grenzenlos gestalten INTERREG Bayern – Österreich 2007-2013 

7.3 Publizitätsmaßnahmen

Für die Durchführung von Publizitätsmaßnahmen können Mittel der Technischen Hilfe herangezogen werden. Mit der inhaltlichen Umsetzung des Kommunikationsplans wurde bereits vor seiner Genehmigung begonnen (einige dieser vorbereitenden Publizitätsmaßnahmen wurden noch aus Mitteln von INTERREG IIIA finanziert). Gleich zum Programmstart wurden zahlreiche Aktivitäten zur Gewährleistung der Publizität durch die Verwaltungsbehörde, das GTS und die Regionalen Koordinierungsstellen gesetzt und während der weiteren Programmlaufzeit fortgeführt. In der nachfolgenden Tabelle sind sie zusammengefasst:

Tabelle 5: Vom Programmbeginn bis zum 31.12.2013 durchgeführte Publizitätsmaßnahmen

Publizitätsmaßnahmen	Zielgruppen
Rollups für INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 Insgesamt 16 Stück (finanziert mit Mitteln aus INTERREG IIIA)	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Projektträger, Lead-Partner, Projektpartner, breite Öffentlichkeit, Teilnehmer von Sitzungen des Begleit- und Lenkungsausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.
Fähnchen/Tischsteher mit EU-Emblem und Programmlogo INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 (finanziert mit Mitteln aus INTERREG IIIA) Insgesamt 20 Stück	Besucher von von programmspezifischen Veranstaltungen, Seminaren, Projektträger, Teilnehmer von Sitzungen des Begleit- und Lenkungsausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.
Programmfolder INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013, 1. Auflage Oktober 2007 (finanziert mit Mitteln aus INTERREG IIIA) Auflage: 10.000 Stück	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Projektträger, Lead-Partner, Projektpartner, breite Öffentlichkeit, Teilnehmer von Sitzungen des Begleit- und Lenkungsausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.
Druck Programmdokument INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 (finanziert mit Mitteln aus INTERREG IIIA) Auflage: 1000 Stück	Projektträger bzw. Lead-Partner, Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Mitglieder des Begleitausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.
Giveaways: Blöcke und Haftnotizen (finanziert mit Mitteln aus INTERREG IIIA) Auflage: je 1000 Stück	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Projektträger, Lead-Partner, Projektpartner, Teilnehmer von Sitzungen des Begleitausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.
Giveaways: Fleece-Westen (ärmellos) (finanziert mit Mitteln aus INTERREG IIIA) 500 Stück	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Projektträger, Lead-Partner, Teilnehmer von Sitzungen des Begleitausschusses, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Euregios
1. Auftaktveranstaltung INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 am 19.10.2007 in Linz. Anzahl der Teilnehmer: 200 (finanziert mit Mitteln aus INTERREG IIIA)	Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios, etc.
2. Auftaktveranstaltung INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 am 26.02.2008 in Kempten (und gleichzeitig jährliche Informationsaktion 2008). Anzahl der Teilnehmer: 150	Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios etc.
Presseberichte und –aussendungen über die Programmgenehmigung und den offiziellen Programmstart	Breite Öffentlichkeit, Politik, Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios etc.
Aufbau der Programm-Website für das neue Programm INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013	Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen,

www.interreg-bayaut.net	Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios, breite Öffentlichkeit, Politik etc.
Veröffentlichung des Verzeichnisses der Begünstigten nach Art. 7 Abs. 2d) der VO (EG) 1828/2006 auf der Programm-Homepage unter der Rubrik "Projekt-Pool" – "Liste der genehmigten Projekte – Verzeichnis der Begünstigten".	Breite Öffentlichkeit, Europäische Kommission, Politik, potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, etc.
Hinweise zu den Durchführungsbestimmungen für Publicitätsmaßnahmen auf der Programm-Homepage	Lead-Partner und Projektpartner, potenzielle Projektträger, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, etc
Informationsveranstaltung Territoriale Kooperation in Salzburg (veranstaltet von der RK Salzburg am 11. Sep. 2008 in Salzburg)	Potenzielle Projektträger, Landesabteilungen, Euregios, Interessensvertretungen
Giveaways: INTERREG-Ringordner Nachdruck Dezember 2008 Auflage: 500 Stück	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Lead-Partner, Projektpartner, Teilnehmer von Sitzungen des Begleitausschusses, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Euregios
Nachdruck des Programmfolders, 2. Auflage Dezember 2009 (Aktualisierung der Kontaktdaten, erste Auflage war bereits vergriffen) Auflage: 6.000 Stück	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Projektträger, Lead-Partner, Projektpartner, breite Öffentlichkeit, Teilnehmer von Sitzungen des Begleit- und Lenkungsausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.
Informationsveranstaltung "EU-Förderprogramm INTERREG" am 09.11.2010 in Linz	Potenzielle Projektträger, Landesabteilungen, Euregios, Interessensvertretungen
Giveaways: INTERREG-Notizbuch Auflage: 1.000 Stück	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Lead-Partner, Projektpartner, potenzielle Projektträger, Teilnehmer von Sitzungen des Begleitausschusses, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Euregios, Politik-Vertreter
Giveaways: Nachdruck INTERREG-Ringordner Nachdruck August 2010 Auflage: 500 Stück	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Lead-Partner, Projektpartner, Teilnehmer von Sitzungen des Begleitausschusses, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Euregios
Broschüre "15 Jahre INTERREG für Salzburg. Die europäische Zusammenarbeit zeigt Wirkung" Publikation der Wirtschaftsabteilung des Landes Salzburg Auflage: 1.500 Stück	Breite Öffentlichkeit, Europäische Kommission, Politik, potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren etc
Broschüre "HALBZEITBILANZ – gemeinsam grenzenlos gestalten", 1. Auflage September 2010 Auflage: 6.000 Stück	Breite Öffentlichkeit, Europäische Kommission, Politik, potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren etc
Populärversion des Jährlichen Durchführungsberichts 2010, 2011, 2012 und 2013 Verbreitung nur in digitaler Form	Breite Öffentlichkeit, Europäische Kommission, Politik, potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren etc
Broschüre "Kleinprojekte in den Euregios", 1. Auflage Oktober 2011 Auflage: 5.000 Stück	Breite Öffentlichkeit, Politik, Gemeinden, Euregios, potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission,

	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren etc
Giveaways: INTERREG-Tagesplaner 2012 Auflage: 500Stück (Juni 2011)	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Lead-Partner, Projektpartner, Teilnehmer von Sitzungen des Begleitausschusses, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Euregios
XXL-Rollups mit Programmlogo: 2 Stück (Nov. 2011)	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Projektträger, Lead-Partner, Projektpartner, breite Öffentlichkeit, Politik, Gemeinden, Teilnehmer von Sitzungen des Begleit- und Lenkungsausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.
Giveaways: INTERREG-Wochenplaner 2013 Auflage: 500Stück (Juni 2012)	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Lead-Partner, Projektpartner, Teilnehmer von Sitzungen des Begleitausschusses, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Euregios
Giveaways: INTERREG-Wochenplaner 2014 Auflage: 500Stück (Juni 2013)	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Lead-Partner, Projektpartner, Teilnehmer von Sitzungen des Begleitausschusses, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Euregios
Giveaways: INTERREG-Rucksäcke 175 Stück (September 2013)	Teilnehmer (Erwachsene und Schulkinder) beim „Tag der Europäischen Zusammenarbeit – Grenzenlos Wandern am SalzAlpenSteig“ am 19.09.2013
Giveaways: INTERREG-Kinderkapperl 120 Stück (September 2013)	Die teilnehmenden Schulkinder beim „Tag der Europäischen Zusammenarbeit – Grenzenlos Wandern am SalzAlpenSteig“ am 19.09.2013



Die Giveaways für den „Tag der Europäischen Zusammenarbeit – Grenzenlos Wandern am SalzAlpenSteig“ am 19.09.2013

- Tag der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit – Grenzenlos Wandern am SalzAlpenSteig:** Am 19.09.2013 fand in Bayerisch Gmain/Großgmain die Jahrestagung 2013 statt, die als „Tag der Europäischen Zusammenarbeit zum Thema „Grenzenlos Wandern am SalzAlpenSteig“ in enger Kooperation mit der EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein veranstaltet wurde. Das Projekt SalzAlpenSteig (INTERREG IV A-Projekt - Premiumwanderweg vom Chiemsee bis zum Hallstätter See) stand im Mittelpunkt der diesjährigen Jahresveranstaltung. Über 100 Volks-/GrundschülerInnen aus dem EuRegio-Raum Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein sowie rund 50 Vertreter der regionalen Politik, Projektträger, Programmverantwortlichen und weitere Gäste sind entlang eines Teilabschnitte des künftigen Wanderweges, von Bayerisch Gmain über die "grüne Grenze" nach Großgmain, quasi grenzenlos gewandert. Begleitet wurde der bunte Zug von MitarbeiterInnen der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege sowie den sog. Kräuterschnecken, welche insbesondere die Kinder für Flora und Fauna, aber auch sonstige Naturphänomene am Wegesrand begeistern konnten.



„Tag der Europäischen Zusammenarbeit – Grenzenlos Wandern am SalzAlpenSteig“ am 19.09.2013



„Tag der Europäischen Zusammenarbeit – Grenzenlos Wandern am SalzAlpenSteig“ am 19.09.2013

- **Projektpartner-Seminar:** Am 01.07.2013 wurden insbesondere die Lead-Partner von neu genehmigten Projektträgern sowie die dazugehörigen Projektpartner eingeladen, sich im Rahmen eines Seminars ausführlich über die Abwicklungsmodalitäten im Rahmen der Projektumsetzung im grenzübergreifenden EU-Programms "INTERREG Bayern - Österreich 2007-2013" zu informieren. Über 40 interessierte Teilnehmer aus dem gesamten Programmgebiet haben diese Möglichkeit wahrgenommen. Neben informativen Referaten zu den Themen Fördervertrag, Partnerschaftsvereinbarung, Förderfähigkeitsregeln, Projektabwicklung, Projektabrechnung, Berichtslegung und Publizität gab es ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen, aber auch Kontakte zu knüpfen, Netzwerke aufzubauen und die ein oder andere Projektidee konkreter werden zu lassen.
- **Verzeichnis der Begünstigten:** Für alle genehmigten Projekte befindet sich das verpflichtende Verzeichnis der Begünstigten bereits auf der Programm-Homepage und wird nach jeder Begleitausschuss-Sitzung bzw. nach Ausstellung der EFRE-Verträge aktualisiert. Die Verlinkung zur Karte auf der INFOREGIO-Homepage besteht bereits seit 2009.
- **Veröffentlichung von Ausschreibungen:** Um die Transparenz bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Gütern auch unterhalb der Schwellenwerte der nationalen Gesetz für das öffentliche Vergabewesen (in Österreich: BVergG 2006, in Bayern: VOL, VOB) zu erhöhen, bietet die Programmverwaltung für Projektteilnehmer die Möglichkeit, auf der Programm-Homepage www.interreg-bayaut.net unter dem Link "Aktuelles" ihre Aufrufe zu veröffentlichen. Von diesem Service für Projektträger wird immer wieder Gebrauch gemacht. Die Veröffentlichungen von Aus-

schreibungen bleiben nur zeitlich befristet auf der Programm-Homepage stehen und werden nach Ablauf der jeweiligen Frist für die Angebotslegung wieder heruntergenommen und archiviert.

- **Anbringen der Flagge der Europäischen Union:** Gemäß Art. 7 Abs. 2 c) der VO (EG) 1828/2006 wurde während in der zweiten Mai-Woche 2013 beim Dienstgebäude der Verwaltungsbehörde am Bahnhofplatz in Linz die EU-Flagge gehisst.
- **Publikationen im Jahr 2013:** Die von den Programmakteuren und Projektträgern durchgeführten Veröffentlichungen sind in der **Tabelle im Anhang 2** aufgelistet.

Anhang

Anhang 1

Indikatorentabellen zu Kap. 3.1.1 gem. VO (EG) 1828/2006 Anhang XVIII Operationelles Programm Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit Deutschland/Bayern – Österreich 2007 - 2013

Tabelle A1: Indikatorentabelle Allgemeine Programmziele

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
Allgemeine Programmindikatoren											
Zahl der Projekte insgesamt	Ergebnis	0	53	73	88	104	124	167			
	Zielvorgabe										250
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte Priorität 1	Ergebnis	0	24	31	35	43	51	70			
	Zielvorgaben										110
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte Priorität 2	Ergebnis	0	26	39	46	53	65	88			
	Zielvorgaben										110
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte Priorität 3	Ergebnis	0	3	3	7	8	8	9			
	Zielvorgaben										30
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte mit 2 Kooperationsarten	Ergebnis	0	0	0	0	2	2	2			
	Zielvorgaben										200
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte mit 3 Kooperationsarten	Ergebnis	0	1	1	2	3	3	3			
	Zielvorgaben										30
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte mit 4 Kooperationsarten	Ergebnis	0	52	72	86	98	138	153			
	Zielvorgaben										20
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der durchgeführten Seminare, Veranstaltungen (Programmverwaltung)	Ergebnis	0	4	9	8	9	9	9			
	Zielvorgaben										25
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	Ergebnis	0	2	2	7	8	8	8			
	Zielvorgaben										30
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Outputindikatoren											
Allgemeine Programmziele											
Zahl der Projekte, an denen KMU beteiligt sind	Ergebnis			27	29	31	44	55			
	Zielvorgaben										15
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte, die zu einem sozialen oder kulturellen Austausch beitragen	Ergebnis			53	66	79	105	122			
	Zielvorgaben										20
	Ausgangswert										
Zahl der Projekte, die auf ökologische Nachhaltigkeit (Schutz der Umwelt, Energieeffizienz, Umweltmanagement) gerichtet sind	Ergebnis			27	31	40	63	76			
	Zielvorgaben										20
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte, die zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Region beitragen	Ergebnis			56	65	78	110	121			
	Zielvorgaben										15
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Zahl der Projekte, die einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Standards oder gegenseitigen Informationsaustausch zum Ziel haben	Ergebnis			67	81	95	129	143			
	Zielvorgaben	15									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ergebnisindikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
Allgemeine Programmziele											
Neu aufgebaute Netzwerke	Ergebnis				2	117	125	136			
	Zielvorgaben	20									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Neue, nachhaltige grenzüberschreitende Kooperationsplattformen	Ergebnis				2	118	126	138			
	Zielvorgaben	20									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Entwickelte und umgesetzte gemeinsame Standards bzw. Aktivitäten des gemeinsamen Informationsaustauschs	Ergebnis				1	115	131	140			
	Zielvorgaben	20									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Quelle: Monitoringsystem ATMOS:

Anmerkung: Die Ergebnisindikatoren werden in der Regel nur für endabgerechnete bzw. abgeschlossene Projekte eingegeben. Deshalb stellen diese Ergebniszahlen nur einen gewissen Zwischenstand dar.

Tabelle P1: Indikatortabelle Priorität 1

Outputindikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
Priorität 1											
Zahl der Projekte zur Förderung von Stärkefeldern, Clustern und sonstigen Netzwerken	Ergebnis			26	30	36	53	63			
	Zielvorgaben										5
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte, welche die Vernetzung und Kooperation von Betrieben (KMU) und F&E Einrichtungen zum Ziel haben	Ergebnis			22	24	26	41	48			
	Zielvorgaben										5
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte, die Strategie der Innovation und Markterschließung, integrierte Angebotsentwicklung verfolgen	Ergebnis			21	23	30	46	54			
	Zielvorgaben										10
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte, welche die gemeinsame Nutzung der Ressourcen und die Vermarktung der Region zum Inhalt haben	Ergebnis			29	33	39	56	65			
	Zielvorgaben										10
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte, die zur Stärkung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes beitragen	Ergebnis			18	20	21	28	36			
	Zielvorgaben										4
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte, die zur Förderung der Informationsgesellschaft beitragen (e-commerce, ...)	Ergebnis			16	17	17	20	25			
	Zielvorgaben										4
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte im Bereich Bildung und Qualifikation	Ergebnis			16	18	21	28	36			
	Zielvorgaben										4
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte im Bereich Tourismus:	Ergebnis			21	24	29	41	47			
	Zielvorgaben										20
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ergebnisindikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
Priorität 1											
Geförderte Stärkefelder, Cluster und sonstige Netzwerke	Ergebnis				1	12	16	20			
	Zielvorgaben										8
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kooperierende KMUS	Ergebnis				17	20	391	398			
	Zielvorgaben										40
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch und Know-How Transfer	Ergebnis				11	85	201	218			
	Zielvorgaben										12
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aktivitäten zur Vermarktung der Region	Ergebnis				0	91	228	236			
	Zielvorgaben										12
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Studien, Analysen zur Untersuchung von Marktpotenzialen und ökonomischer Rahmenbedingungen	Ergebnis					4	6	12			
	Zielvorgaben										6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Innovative Maßnahmen im Zusammenhang mit TZ und GZ	Ergebnis				0	5	5	6			
	Zielvorgaben										6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Errichtete Informationssysteme (z.B. Datenbanken)	Ergebnis				0	5	12	18			
	Zielvorgaben										6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erarbeitung von Konzepten (z.B. Tourismus)	Ergebnis				0	6	10	18			
	Zielvorgaben										15
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Errichtete Tourismusinfrastruktur	Ergebnis					13	16	24			
	Zielvorgaben										10
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Durchgeführte Qualifizierungsaktivitäten	Ergebnis				6	251	510	524			
	Zielvorgaben										10
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Quelle: Monitoringsystem ATMOS

Anmerkung: Die Ergebnisindikatoren werden in der Regel nur für endabgerechnete bzw. abgeschlossene Projekte eingegeben. Deshalb stellen diese Ergebniszahlen nur einen gewissen Zwischenstand dar.

Tabelle P2: Indikatortabelle Priorität 2

Outputindikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
Priorität 2											
Zahl der Projekte zur gemeinsamen Verbesserung der Umwelt und Umweltmanagement	Ergebnis	0	0	15	17	21	31	42			
	Zielvorgaben										20
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte zur Verbesserung der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur	Ergebnis	0		22	24	30	39	48			
	Zielvorgaben										7
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Kooperationsprojekte im Bereich öffentlicher Einrichtungen	Ergebnis	0	0	34	41	46	62	73			
	Zielvorgaben										7
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte, welche die Verbesserung der Erreichbarkeit fördern – Verkehr, IKT	Ergebnis	0	0	11	12	14	20	25			
	Zielvorgaben										6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte, die zur Informationsgesellschaft beitragen (e-commerce, ...)	Ergebnis	0	0	15	16	18	24	28			
	Zielvorgaben										4
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte im Bereich erneuerbare Energie	Ergebnis	0	0	8	10	11	18	21			
	Zielvorgaben										5
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte im Bereich Risikoprävention	Ergebnis	0	0	19	20	20	23	27			
	Zielvorgaben										6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte im Bereich Gesundheit und Sozialwesen	Ergebnis	0	0	17	19	22	29	37			
	Zielvorgaben										5
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ergebnisindikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
Priorität 2											
Unterstützte grenzüberschreitend tätige Organisationen	Ergebnis				0	200	207	223			
	Zielvorgaben										25
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erarbeitete Grundlagenarbeiten (Leitbilder, Entwicklungsprogramme, Kartierung)	Ergebnis				1	16	17	21			
	Zielvorgaben										5
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aufgebaute und weiterentwickelte Informations- und Monitoringsysteme	Ergebnis				0	9	12	16			
	Zielvorgaben										10
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Umgesetzte / implementierte Naturschutzmaßnahmen	Ergebnis				1	7	7	8			
	Zielvorgaben										10
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aktivitäten zur Sensibilisierung der Bevölkerung für ökologische Zusammenhänge	Ergebnis				0	9	10	13			
	Zielvorgaben										6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aktivitäten im Bereich Naturgefahrenmanagement	Ergebnis				1	3	3	4			
	Zielvorgaben										5
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Entwickelte Mobilitätskonzepte und Verkehrsinformations- und Verkehrsleitsystemen	Ergebnis				0	2	3	4			
	Zielvorgaben										6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Neue grenzüberschreitende Dienstleistungen und Angebote im Sozial- und Gesundheitsbereich	Ergebnis				0	18	28	31			
	Zielvorgaben										10
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Durchgeführte Studien, Analysen, Expertisen	Ergebnis				1	13	16	24			
	Zielvorgaben										20
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Quelle: Monitoringsystem ATMOS

Anmerkung: Die Ergebnisindikatoren werden in der Regel nur für endabgerechnete bzw. abgeschlossene Projekte eingegeben. Deshalb stellen diese Ergebniszahlen nur einen gewissen Zwischenstand dar.

Tabelle P3: Indikatorentabelle Priorität 3

Outputindikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
Priorität 3											
Zahl der Projekte zur Durchführung von (internen) Seminaren, Veranstaltungen	Ergebnis	0	3	3	7	8	8	9			
	Zielvorgaben	7									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit	Ergebnis	0	3	3	6	7	7	8			
	Zielvorgaben	18									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Projekte zur Verwaltung, Kontrolle und Bewertung (z.B. unterstützenden Studien, Expertisen, Schulungen, ...)	Ergebnis	0	3	3	7	8	8	9			
	Zielvorgaben	4									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ergebnisindikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
Priorität 3											
Zahl der TeilnehmerInnen an den durchgeführten Seminaren, Veranstaltungen	Ergebnis	200	150	280	290	176	119	410			
	Zielvorgaben	100									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der durchgeführten Informationsveranstaltungen	Ergebnis	1	1	7	5	5	4	6			
	Zielvorgaben	15									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der offiziellen Webinformationen	Ergebnis	1	9	9	9	9	9	9			
	Zielvorgaben	15									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zahl der unterstützenden Studien, Expertisen	Ergebnis	0	0	1	1	1	0	1			
	Zielvorgaben	4									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0		0	0	

Quelle: Monitoringsystem ATMOS

Anmerkung: Die Ergebnisindikatoren werden in der Regel nur für endabgerechnete bzw. abgeschlossene Projekte eingegeben. Deshalb stellen diese Ergebniszahlen nur einen Zwischenstand dar. Die Werte für die Ergebnisindikatoren für die Priorität 3 (Technische Hilfe) wurden anhand diverser Einzelunterlagen (z.B. Berichte, Protokolle, Teilnehmerlisten etc.) ermittelt.

Anhang 2

Tabelle A2: Publikationen über Projekte im Rahmen des INTERREG Programms

Bayern – Österreich 2007 – 2013 (Berichtsjahr 2013)

Liste noch nicht vollständig – Ergänzungen folgen noch

Titel	Erscheinungsdatum	Name des Mediums	Art der Publikation
Im Juni wird gefeiert; Baumkronenweg feiert Richtfest – Millionenprojekt liegt im Plan	16.02.2013		
Baumkronenweg wächst und wächst	26.02.2013		Zeitungsartikel
Der Weg durch die Baumkronen	01.03.2013		Zeitungsartikel
Mit Bier touristischen Schwerpunkt setzen. EU-Förderprojekt „BierWeltRegion“ nimmt Gestalt an	22.03.2013		Zeitungsartikel
So soll die Welt Aldersbach kennenlernen. Themenpark „Bier“ und internationale Festivals	22.03.2013		Zeitungsartikel
BAI – Internships for international students	2013		Plakat
Mehrwert schaffen. Neue regionale Baukonzepte für landwirtschaftliche Nutzgebäude; Interreg-Projekt „Bauen in regionalen Kreisläufen“	24.10.2013		Vortragsunterlagen
Phosphor auf der Fläche halten; Phosphoreinträge in den Bach Antiesen in OÖ und in den Waginger See in Bayern sind das Problem, das in einem INTERREG-Projekt grenzübergreifend angegangen wurde. Wie sehen die Lösungen aus?	15.03.2013	Bayerisches landwirtschaftliches Wochenblatt	Zeitungsartikel
Radtouristen im Fokus; Freundschaftsradroute nach Venedig soll bis 2015 beschildert sein	26.06.2013	Das Gelbe Blatt, Nr. 26	Zeitungsartikel
Praktikanten im Austausch. Hochschule sucht Partnerunternehmen	2013	Deggendorfer Zeitung	Zeitungsartikel
Praktikanten für Firmen aus der Region	2013	Deggendorfer Zeitung	Zeitungsartikel
Einladung zur transnationalen Lenkungsgruppensitzung	30.09.2013		Einladung
Einladung zur transnationalen Lenkungsgruppensitzung des EU-Projektes „Freundschaftsradroute“	September 2013		Einladung
Interreg-Projekt Freundschaftsradroute; Auftaktveranstaltung am 20.6.2013	20.6.2013	www.dwif.de/downloads	
EuRegio Dialog 2013. Vortragsreihe mit Betriebsrundgängen	2013	EuRegio	Veranstaltungshinweis
Einladung zum Festakt anlässlich des 20-jährigen Gründungsjubiläums der EUREGIO am 23.10.2013	23.10.2013	EuRegio	Einladung
Premiumweitwanderweg Chiemsee – Königssee – Hallstättersee	2013	EuRegio	Folder
Europäische Zusammenarbeit. Grenzenlos Wandern am SalzAlpenSteig	November 2013	Euregio, Land und Europa, 66. Ausgabe	Zeitungsartikel
Bildung und Volkskultur. Seminare Ehren.Sache	November 2013	Euregio, Land und Europa, 66. Ausgabe	Zeitungsartikel
Grenzüberschreitende Radlkarte. Fahrrad als Alternative	November 2013	Euregio, Land und Europa, 66. Ausgabe	Zeitungsartikel
Einladung zum Jahresevent „mehrWert entdecken“. Kulinarischer Wertschöpfung auf der Spur	04.06.2013	www.alpen-kulinarik.eu	Einladung
Einladung zum Gastrosophischen Wirtshaus. Projekt „Alpen-Kulinarik“. AlmenHochGenuss – Neues Leben für alte Kulturlandschaften?	24.04.2013	www.alpen-kulinarik.eu	Einladung
Einladung zum Kochworkshop mit Karl Auinger. „Tischlein deck dich – Landschaft weck mich“. Gastronomische Inspiration mit historischen Wurzeln in der Region.	27.05.2013	www.alpen-kulinarik.eu	Einladung
Einladung zum Kochworkshop mit Andreas Döllner. „Barock rockt!“. Historische Rezepte neu interpretiert	12.06.2013	www.alpen-kulinarik.eu	Einladung
Europäische Union fördert nachhaltige Projekte im gemeinsamen Grenzraum und stärkt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit	2013		Pressemitteilung
Hochschule Deggendorf. Internationale Praktikanten für niederbayerische Unternehmen	2013		Bericht
Einladung zur ALB/ILT-Baufachtagung „Bauen mit Holz in der Landwirtschaft“ im Rahmen von Interreg IV „Bauen in	24.10.2013		Einladung

Titel	Erscheinungsdatum	Name des Mediums	Art der Publikation
regionalen Kreisläufen“			
Einladung zur ALB/ILT – Baufachtagung; Bauen mit Holz in der Landwirtschaft im Rahmen von Interreg IV „Bauen in regionalen Kreisläufen“	24.10.2013	www.lfi.bayern.de	Einladung
Der Baumkronenweg feiert Richtfest; vor Ort erklären die Verantwortlichen den Gästen das Projekt – im Juni soll der Weg fertig sein	16.02.2013	Kreisbote	Zeitungsartikel
Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis	2013	Land Salzburg Landesarchiv	Publikation
EULE – EU-weite Best Practice Beispiel der Euregio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Oktober 2013	Extrablatt aus dem EU-Verbindungsbüro Brüssel, Land Salzburg, Nr. 80	Broschüre
Euregio neu aufgestellt; gemeinsam grenzüberschreitend voran	August 2013	Land und Europa, 65. Ausgabe	Zeitungsartikel
Grenzenloses Wandern am SalzAlpenSteig in der EuRegion	2013	NaturLand Salzburg Heft 4	Zeitschrift
EU-Interreg-Projekt „KMU-Wachstum fördern“ setzt grenzüberschreitende Impulse	15.02.2013	Oberösterreichische Wirtschaft, Nr. 7/8	Zeitungsartikel
Gewässerschutz ist der Landwirtschaft ein Anliegen: Abschlussveranstaltung am 14.3.12	14.03.2013		
Familien-therapeutische Interventionen (TAF) bei Multiproblemfamilien. Effektstärken (ES) und klinische Signifikanz (CS) von „home based treatment“ (long term). Eine Prozess-Ergebnisstudie	2013		Studie
EU-Mittel für 5 neue Projekte	Dezember 2013	www.rmoee.at/aktuelles	Newsletter
Kleinprojekte bis 2. Mai 2014 einreichen	Dezember 2013	www.rmoee.at/aktuelles	Newsletter
RM OÖ News	Oktober 2013	www.rmoee.at/aktuelles	Newsletter
RM OÖ News	September 2013	www.rmoee.at/aktuelles	Newsletter
RM OÖ News	Juni 2013	www.rmoee.at/aktuelles	Newsletter
RM OÖ News	Mai 2013	www.rmoee.at/aktuelles	Newsletter
RM OÖ News	April 2013	www.rmoee.at/aktuelles	Newsletter
Kurztagung „PFLEGE ZUKUNFT“ am 16.5.2013	Mai 2013	www.rmoee.at/aktuelles	Bericht
Tourismusprojekt „grenzenloses Wandern“; EuRegio stellt Salz-Alpen-Steig von Bayerisch Gmain nach Großgmain vor – Eröffnung 2014	07.10.2013	Reichenhaller Tagblatt / Freilassinger Anzeiger	Zeitungsartikel
Grenzenloses Wandern am SalzAlpenSteig in der EuRegio; fünf Schulklassen aus dem EuRegio-Raum erlebten Zusammenarbeit über die Staatsgrenze hinweg	25.09.2013	Salzburger Landeskorrespondenz	Zeitungsartikel
Keiner wollte den Weg bauen. Verschoben. Der Wander- und Mountainbikeweg Rossfeld-Maut/Zinken kann voraussichtlich erst im Frühjahr in Angriff genommen werden.	19.10.2013	Salzburger Nachrichten	Zeitungsartikel
Neue Publikationen in der EuRegio. Mountainbike-Karte Watzmann-Hochkönig-Runde und Broschüre „Almen aktivieren“ gibt es in der Geschäftsstelle	19.10.2013	Salzburger Nachrichten	Zeitungsartikel
Seminare „Ehren.sache“	28.09.2013	Salzburger Nachrichten	Zeitungsartikel
Grenzenlos Wander am SalzAlpenSteig	25.09.2013	Salzburger Nachrichten	Zeitungsartikel
Grenzüberschreitende Berufsinformationsmesse.	16.11.2013	Salzburger Nachrichten Hallo Nachbar!	Zeitungsartikel
Demenz geht alle an – Caritas-Projekt soll helfen	19.09.2013	Salzburger Volkszeitung	Zeitungsartikel
Treten statt stauen – Grenzverkehr setzt auf zwei Räder Mit der neuen online-Radkarte auf optimaler Route sicher und schnell an Ziel kommen	28.11.2013	StadtNachrichten	Zeitungsartikel
Fernweh, das in die Waden geht; Fahrradfahrer kommen bald bequemer von Wolfratshausen bis ans Mittelmeer: Der Landkreis will an der „Freundschaftsrouten“ nach Venedig Service und Beschilderung verbessern	25.06.2013	Süddeutsche Zeitung Landkreisausgaben Bad Tölz – Wolfratshausen	Zeitungsartikel
„Das Ziel wird weit verfehlt“; Ergebnisse des Projektes „Gewässer-Zukunft“ wurden in Petting vorgestellt – Keine Patentlösung für den Waginger See	02.03.2013	Südostbayerische Rundschau	Zeitungsartikel
Praktikanten aus aller Welt. Die HDU vermittelt international Studierende an Unternehmen in der Region	2013	Wirtschaftszeitung	Zeitungsartikel
Allgäu-Außerfern/Tirol barrierefrei. Ein grenzüberschreitendes Projekt für mehr Lebensqualität	2013	www.allgäu-tirol-außerfern.eu	
Radkarte	2013	www.radkarte.eu	

Titel	Erscheinungsdatum	Name des Mediums	Art der Publikation
Regionalisierte Blitzauswertung (Reblaus). Grenzübergreifendes Risiko- und Naturgefahrenmanagement durch regionalisierte Blitzauswertung	2013	www.reblaus-interreg.eu	Projektinfo
Der Alpen-Kulinarik-Führer. Reise zu den alpenländischen Genuss-Punkten in Oberbayern und im Salzburger Land	2013	Zentrum für Gastrosophie Universität Salzburg	Buch
Interreg-Projekt „Freundschaftsradroute – ein systematischer Prozess“: Einladung zur Auftaktveranstaltung am 20.6.2013	23.05.2013	Landratsamt Bad Tölz- Wolfratshausen	Einladung
EuRegio: Neue Wege für die Aktivierung von Almen	25.05.2013	Salzburger Nachrichten Hallo Nachbar!	Zeitungsartikel
Conference Announcement: „Boosting Innovation Policies with Clusters along the Danube“, 27./28. Juni 2013	Juni 2013	EU Strategy for the Danube Region (EUSDR) European Region Danube- Vltave (ERDV)	Einladung
EuRegio Aktivitäten 2012	2013	EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Broschüre
EuRegion fördert Kleinprojekte; Voraussetzung für eine Förderung ist der grenzüberschreitende Aspekt eines Projektes	27.04.2013	Salzburger Nachrichten	Zeitungsartikel
Innovationen in Destinationen	Mai 2013	Land und Europa – 64. Ausgabe	Zeitungsartikel
Career Services – Arbeitgeber hautnah erleben	Mai 2013	Land und Europa – 64. Ausgabe	Zeitungsartikel
Neuer EuRegio-Präsident: Dr. Emmerich Riesner	03/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
5. EuRegio-Gipfel in Salzburg	03/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
Prien am Chiemsee siegt bei Wettbewerb	03/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
Almfachtagung im Almexkursion	03/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
Nachhaltiger Tourismus	03/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
„Radlkarte“ für Pendler	03/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
Wettbewerb: Ich-Du-Wir-Gemeinde schafft Gemeinschaft	01/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
Neu: „Innovationen in Destinationen“	01/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
„Sucht und Alter“	01/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
Alpen-Kulinarik-Workshop	01/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
Career Services	01/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
INTERREG-Workshops	01/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
FAG-Jugend: Langjähriges Engagement	01/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel
EuRegio Bahnen	01/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	Zeitungsartikel

Titel	Erscheinungsdatum	Name des Mediums	Art der Publikation
		ner Land – Traunstein	
10 Jahre EuRegio Girl's Day	01/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgader- ner Land – Traunstein	Zeitungsartikel
Wanderausstellung	01/2013	EuRegio Aktuell Salzburg – Berchtesgader- ner Land – Traunstein	Zeitungsartikel
„Alpen-Kulinarik“ – so schmeckt die Region...	21.03.2013	www.alpen-kulinarik.eu	Bericht
Alpen-Kulinarik-Workshop Marketing: „Verkauf“ mit Andreas Fackler am 14.1.2013	19.01.2012		Einladung
Einladung zum Gastrosophischen Wirtshaus – AlmenHoch- Genuss Neues Leben für alte Kulturlandschaften?	24.04.2013	www.alpen-kulinarik.eu	Einladung
EU-Projekt „Bewegte Ganztageschulen“ Schlussbericht, 3 Bände, samt DVD	27.12.2013		Bericht
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Internationaler Wissenschaftskongress in Passau und Linz 9.-13- April 2013	30.3. / 01.04.2013	Passauer Neue Presse	Zeitungsanzeige
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Internationaler Wissenschaftskongress in Passau und Linz 9.-13- April 2013	April 2013	Donau-Moldau-Zeitung	Zeitungsanzeige
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Internationaler Wissenschaftskongress in Passau und Linz 9.-13- April 2013	06. / 07.04.2013	Passauer Neue Presse	Zeitungsanzeige
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Kolloquium: Barock nach dem Barock 21.-23. Oktober 2013; Exkursionen 11. Oktober 2013 St. Nikola Passau und Klos- ter Aldersbach, 12. Oktober 2013 Trappistenkloster Engels- zell und Prämonstratenser-Stift Schlägl	28.09.2013	Passauer Neue Presse	Zeitungsanzeige
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Kolloquium: Barock nach dem Barock 21.-23. Oktober 2013; Exkursionen 11. Oktober 2013 St. Nikola Passau und Klos- ter Aldersbach, 12. Oktober 2013 Trappistenkloster Engels- zell und Prämonstratenser-Stift Schlägl	03./04.10.2013	Passauer Neue Presse	Zeitungsanzeige
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Informationen und Tagungsprogramm	April 2013	Inn Side – Regionalmaga- zin	Zeitungsartikel
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Internationaler Wissenschaftskongress	April 2013	Schau mal rüber – Regio- nalzeitung	Zeitungsartikel
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Internationaler Wissenschaftskongress 9.-13.4.2013; Gewinnspiel im „19. Jahrhundert“	April 2013	PR & Lifestyle; Ausgabe 17	Artikel
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Internationaler Wissenschaftskongress 9.-13.4.2013; Pressekonferenz	April 2013	www.passau.de/barockimdonauraum	Pressemappe
Passau Redoute 9.-12. April; Linz, Schlossmuseum 12./13. April (Eintritt frei!); Der Kongress geht auf Reisen Passau- Linz 12. April – Donauschiffahrt mit Barockbuffet: € 39,-	April 2013	www.passau.de/barockimdonauraum	Plakat
Internationaler Wissenschaftskongress 9.-13. April 2013 in Passau und Linz	April 2013	www.passau.de/barockimdonauraum	Plakat
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Kolloquium: Barock nach dem Barock – Denkmalpflege, Technologie, Schöpfungen des Neubarock 21.-23.10.2013 im Großen Rathausaal in Passau	Oktober 2013	www.barockimdonauraum.eu	Plakat
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Internationaler Wissenschaftskongress 9.-13. April 2013 in Passau und Linz	April 2013	www.barockimdonauraum.eu	Plakat
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Kolloquium 21.- 23. Oktober 2013 im Großen Rathausaal in Passau; Ex- kursion am 12./12. Oktober 2013	Oktober 2013	www.barockimdonauraum.eu	
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Internationaler Wissenschaftskongress „Barocke Kunst und Kultur im Donauraum“, 9.-13. April 2013 in Passau und Linz	April 2013	www.barockimdonauraum.eu ; www.passau.de/barockimdonauraum	Folder
Barocke Kunst und Kultur im Donauraum – Kolloquium: Barock nach dem Barock – Denkmalpflege, Technologie, Schöpfungen des Neubarock 21.-23.10.2013; Pressemittei- lung	Oktober 2013	www.barockimdonauraum.eu	Presseunterlagen: Pressemitteilung, Folder, DVD
Grenzenloses Radvergnügen im Passauer Land; neue	2013	Tourist-Information	

Titel	Erscheinungsdatum	Name des Mediums	Art der Publikation
Wege auf bayerisch-österreichischen Grenzradwegen		Passauer Land	
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification Ziele- Durchführung/Finanzierung – Inhalte	04.06.2013	www.sliq.de	Präsentation
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification Ziele- Durchführung/Finanzierung – Inhalte	12.06.2013	www.sliq.de	Präsentation
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification Ziele- Durchführung/Finanzierung – Inhalte – Aktueller Stand (1 – 5) – Ausblick	19.11.2013	www.sliq.de	Präsentation
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification: Seminarreihe Qualitätsoffensive in der Medizintechnik – Grundkurs Medizinprodukte recht und Managementsysteme in der Medizintechnik	10.12.2013	www.sliq.de	Veranstaltungsinfo
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification: Seminarreihe Qualitätsoffensive in der Medizintechnik – Technische Dokumentation für Medizinprodukte	10.12.2013	www.sliq.de	Veranstaltungsinfo
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification: Der Medizintechnik-Zulieferer in der Mitte der Supply Chain: Wesentliche Faktoren der Lieferanten-Hersteller-Beziehung	27.11.2013	www.sliq.de	Einladung
Hochschule Landshut – Seminarreihe: Qualitätsoffensive in der Medizintechnik	15.10.2013	www.devicemed.de	Newsletter
Fit für die Medizintechnik – Projekt soll Unternehmen aus der Region unterstützen	05.10.2013	Landshuter Zeitung	Zeitungsbericht
Neue Seminarreihe – Hochschule qualifiziert Unternehmen im Qualitätsmanagementsystem	18.09.2013	Landshuter Zeitung	Zeitungsbericht
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification:	2013	www.sliq.de	Newsletter 2
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification: Schulungsangebot Qualitätsmanagement – Seminar 1-6	2013	www.sliq.de	Schulungsangebot
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification:	2013	www.sliq.de	Newsletter 1
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification:	2013	www.haw-landshut.de	Homepage
Unternehmerbrief Landkreis Landshut	2013	www.landkreis-landshut.de	Newsletter
EU-Forschungsprojekt SLIQ – Supplier Qualification: Medizintechnik-Veranstaltung am 27.11.2013	16.11.2013	Landshuter Zeitung	Zeitungsbericht
BEZIEHUNGSweise Medizintechnik – erste gemeinsame Fachveranstaltung im Projekt SLIQ	2013		Projektinformation
Seminarreihe „Qualitätsoffensive Medizintechnik“ gestartet – Hochschule Landshut qualifiziert Unternehmen für die Medizintechnik	2013		Projektinformation
Der Medizintechnik-Zulieferer in der Mitte der Supply Chain – Netzwerk Medizintechnik beleuchtet wesentliche Faktoren der Lieferanten-Hersteller-Beziehung	2013		Projektinformation
Kurzfilmfestival RENDEZ VOUS – Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam auf Entdeckungsreise	Oktober 2013		Folder
Füssen und Reutte laden zum „Rendez-Vous“; am 21. Und 22. Oktober gewährt das Kurzfilmfestival einen Blick in die Welt behinderter Menschen	19.10.2013	Kreisbote Füssen	Zeitungsartikel
Grenzüberschreitendes Filmvergnügen; Kurzfilmfestival „Rendez-Vous“ für behinderte und nichtbehinderte Menschen	September 2013	Füssen aktuell	Zeitungsbericht
Grenzüberschreitendes Kurzfilmfestival Rendez-Vous; am 21. Und 22. Oktober laden Füssen und Reutte Menschen mit und ohne Behinderung zu einer gemeinsamen Entdeckungsreise.	Oktober 2013	Reutte hat was! Ausgabe Nr. 8	Zeitungsartikel
Radsommer Allgäu	Juni 2013	www.rad-ostallgäu.de www.lechtal-reutte.com www.tannheimertal.com	Veranstaltungshinweis
Bäuerliche Vermietung liegt voll im Trend; Eine grenzüberschreitende Fachtagung soll bäuerliche Betriebe im Außenfern motivieren, ein zweites Standbein aufzubauen.	20.07.2013		Zeitungsartikel
Bauernhof liegt im Trend; Grenzüberschreitende Fachtagung soll Betriebe motivieren, ein zweites Standbein aufzubauen.	24.07.2013	Bezirksblätter Reutte	Zeitungsartikel
Motivation für zweites Standbein; Bäuerliche Vermietung liegt voll im Trend.	31.07.2013	Rundschau	Zeitungsartikel
Tagung überschreitet Grenzen – Bäuerliche Vermieter	16.10.2013	Bezirksblätter Reutte	Zeitungsartikel

Titel	Erscheinungsdatum	Name des Mediums	Art der Publikation
beschäftigen sich mit aktuellen Trends			
Fachtagung zum Urlaub am Bauernhof	17.10.2013		Zeitungsartikel
Urlaub am Bauernhof ist „in“; Tagung gab Teilnehmern wichtige Inputs, wie man sich vermarktet	31.10.2013	Bezirksblätter Reutte	Zeitungsartikel
Reutte ist Austragungsort einer grenzüberschreitenden Fachtagung Urlaub am Bauernhof	07.10.2013	www.allesausserfern.at	Homepage
Ein spannendes Kochduell erwartet die Besucher auf der Messe „WIR“ in Füssen, die am Samstag, 8. Juni, und Sonntag, 9. Juni 2013 stattfindet.	April/Mai 2013	Griaß di' – Das Magazin fürs südliche Ostallgäu und das Ausserfern	Artikel
Koch-Showdown ... moderiert von TV- und Starkoch Christian Henze	April/Mai 2013	Griaß di' – Das Magazin fürs südliche Ostallgäu und das Ausserfern	Artikel
Kochduell Allgäu vs. Außerfern modertiert von Christian Henze; Wettbewerb auf der Messe „WIR“ am Sonntag, 9. Juni	2013	Allgäuer Zeitung	Zeitungsbericht
Wettbewerb: „Gewinnen Sie mit Ihrem Rezept“ – spannendes Kochduell auf der Messe „WIR“	2013	Allgäuer Zeitung	Zeitungsbericht
Erlebnistage für Jung und Alt!	2013	Griaß di' – Juni/Juli 2013	Artikel
7. Reuttener Weinmeile, Freitag 14. Juni 2013	Mai 2013	Der Reuttener – Illustrierte der Reuttener Kaufmannschaft	Veranstaltungshinweis
Attraktive Messe vor der Haustür; Mit rund 100 Ausstellern, interessanten Vorträgen zum Thema „Energiesparen und mehreren Gewinnspielen locken am Wochenende de. 8./9. Juni die bayerischen Nachbarn zur Messe WIR in Füssen.	Mai 2013	Der Reuttener – Illustrierte der Reuttener Kaufmannschaft	Veranstaltungshinweis
Erlebnistage für Jung und Alt! Eintritt frei!	Mai 2013	Der Reuttener – Illustrierte der Reuttener Kaufmannschaft	Veranstaltungshinweis
Abschlussstagung „PFLEGE“: Ein Arbeitsmarkt der Zukunft“	19.12.2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
EU-Mittel für 5 neue Projekte	06.12.2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
Kleinprojekte bis 2. Mai 2014 einreichen	06.12.2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
Besichtigung Baumkronenweg Füssen	06.11.2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
Personaländerung Innviertel-Hausruck	13.09.2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
EU förderte Projekte im Grenzraum	06.11.2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
Projekt PFLEGE zeigt Wirkung	11.09.2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
Winterzauber am Inn	2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
Dreiländerdialog am Bodensee	2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
„Zu Hause älter werden – das braucht's dazu!“ – Projektabschluss in Braunau	2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
Einladung zur Ergebnispräsentation „Zu Hause alt werden – was braucht's dazu?“ am 5.6.2013	2013	www.zukunft-pflegen.info	Homepage
Faszination Blasorchester	2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
Kurztagung „PFLEGE ZUKUNFT“ am 2. Mai in Braunau	2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
6 grenzüberschreitende Kleinprojekte genehmigt	2013	Regionalmanagement OÖ www.rmooe.at	Homepage
Innovationen in Destinationen in Oberbayern und Salzburg	Mai 2013	Land & Europa (Salzburg)	Bericht
Innovationen in Destinationen in Oberbayern und Salzburg	Juni 2013	Wirtschaftspolitischer Bericht (Jährlicher Geschäfts-/Jahresbericht des Wirtschaftsressorts des Landes Salzburg)	Bericht

Anhang 3

3 Fragen der Europäischen Kommission zum bisherigen Erfolg des Programms INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013

gem. Schreiben der EK vom 20.02.2014

1. Was hat das Programm erreicht?

Es ist bereits zum Zeitpunkt des abgelaufenen Jahres 2013 deutlich sichtbar, dass mit den geförderten grenzüberschreitenden Projekten alle Programmziele erreicht werden. Diese sind:

- Weitere Reduktion von grenzbezogenen (institutionellen, infrastrukturellen, ökonomischen, gesetzlichen) Barrierewirkungen
- Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Erhöhung der Lebensqualität und Verbesserung der Attraktivität des Grenzraumes als Wohn-, Arbeits- und Regenerationsraum
- Entwicklung eines grenzüberschreitenden Wirtschaftsraumes und Sicherung der Erwerbsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen in allen Teilregionen

Die eingesetzten EU-Mittel sind auch in der Strukturfondsperiode 2007-2013 ein großer Anreiz und leisten einen enormen Beitrag, dass die bayerisch-österreichische Grenzregion weiter zusammenwächst, voneinander lernt und miteinander plant, arbeitet und lebt.

Das Operationelle Programm 2007-2014 war sowohl von der thematischen Ausrichtung als auch von den vorgesehenen Begünstigten breit aufgestellt. Auch die tatsächliche Nachfrage von Projektträgern entspricht dieser zu Programmbeginn beabsichtigten breiten Ausrichtung. Als Weiterentwicklung dazu wird bei der Vorbereitung und Programmierung für 2014-2020 ein deutlicher strategischer Ansatz für die Programmziele und Schwerpunkte gesetzt.

2. Wer profitiert von den Ergebnissen?

Alle geförderten bayerisch-österreichischen INTERREG-Projekte beziehen sich auf die Grenzregion. Von den Ergebnissen der Projekte profitieren insbesondere folgende Gruppen:

- die beteiligten Projektpartner
- die Verwaltung auf lokaler, regionaler, Landes- und bei einzelnen Projekten auch auf Bundesebene, Gebietskörperschaften
- die Euregios und ihre Mitgliedsgemeinden
- gemeinnützige und nicht gewinnorientierte Träger in Form von ARGes, Vereinen und Verbänden
- Tourismusverbände und -organisationen
- Kammern und Interessensvertretungen, Wirtschafts- und Sozialpartner, dadurch auch deren Mitglieder
- private und öffentliche Sozial-, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen
- die Bevölkerung in der Grenzregion

Im öffentlich zugänglichen Verzeichnis der Begünstigten wird die bislang breite thematische und auch hinsichtlich der Begünstigten breite orientierte Ausrichtung des Programms deutlich. Durch die neuen Anforderungen und die damit verbundene thematische Konzentration wird sich diesbezüglich bei der Programmierung für 2014-2020 einiges ändern und wird hier eine fokussiertere Herangehensweise verfolgt.

3. Welchen Nachweis gibt es für diese Ergebnisse?

Die im Schreiben der Kommission vom Dezember 2013 angesprochenen Core-Indicators werden im gegenständlichen Programm nicht angewendet.

Die Indikatorentabellen in Anhang 1 (Allgemeine Programmindikatoren, Outputindikatoren und Ergebnisindikatoren) zeigen alle messbaren Ergebnisse auf Gesamtprogrammebene und Prioritätenebene, mit denen der Erfolg des Programms erfasst werden kann. Ob die verwendeten Indikatoren gut geeignet sind, den Erfolg und die Ergebnisse der Projekte zu erfassen, bleibt dahingestellt.

Die festgestellten und gemessenen Ergebnisse von INTERREG Bayern-Österreich 2007-2013 zeigen jedenfalls einen im Laufe der fortschreitenden Programmumsetzung ansteigenden Verlauf und somit auch einen zunehmenden messbaren Erfolg der Outputs und Ergebnisse. Dabei muss beachtet werden, dass bis zum Ende der Programmlaufzeit noch viele Projekte endabgerechnet und dann erst ihre Ergebnisindikatoren berücksichtigt werden können. Es gibt im gegenständlichen Programm keine unnatürlich hohen oder niedrigen Indikatorenwerte, die einer entsprechenden Interpretation bedürfen würden. Die mit Jahresende 2013 erreichten Werte haben die gesteckten Zielvorgaben – die zu Programmbeginn sehr vorsichtig angesetzt wurden – größtenteils bereits überschritten.

Für die neue Programmperiode 2014-2020 werden Indikatoren herangezogen, die auf die verwendeten Investitionsprioritäten mit ihren jeweiligen Zielen und Actions abgestimmt sind, um den Erfolg und die Ergebnisse des Programms adäquater messen zu können.

Zusätzlich zu den mit Indikatoren messbaren Ergebnissen bringen die grenzüberschreitenden Projekte auch viele qualitative Aspekte mit sich, die mit Zahlen nicht untermauert werden können, aber dennoch einen großen Nutzen für die Grenzregion aufweisen. Unter anderem zeigen sich diese qualitativen Aspekte jedoch auch in der Zufriedenheit der am Programm beteiligten Projektträger, in der Tatsache, dass manche Projektträger durchaus auch mehrere Projekte im Programm einreichen und umsetzen und vor allem auch in der öffentlichen Berichterstattung. Die jährlich immer länger werdende Liste der über INTERREG-Projekte durchgeführten Publikationen zeigt auf, dass über grenzüberschreitende EU-Projekte öffentlich berichtet wird, und zwar auf allen Ebenen der zur Verfügung stehenden Medien – vom einfachen Zeitungsbericht hin bis zu Radio- und Fernsehbeiträgen. INTERREG-Projekte werden in der Öffentlichkeit wahrgenommen, besprochen, diskutiert und auch bewertet. Auch dies kann als Nachweis für die Ergebnisse gezählt werden.